



Jahresprognose nochmals angehoben

Zwischenbericht zum 30. September 2005



Kennzahlen Bayer-Konzern

Mio €	3. Quartal		Verän- derung	Dreivierteljahr		Verän- derung	Gesamt- jahr 2004
	2004	2005		2004	2005		
Umsatzerlöse	5.485	6.531	19,1%	17.167	20.288	18,2%	23.278
Umsatzveränderungen							
Menge	6%	1%		8%	1%		8%
Preis	1%	7%		0%	8%		1%
Währung	- 4%	2%		- 5%	0%		- 4%
Portfolio	0%	9%		- 1%	9%		- 1%
EBITDA¹	747	1.370	83,4%	2.993	3.986	33,2%	3.834
davon Sondereinflüsse	-77	206		-185	-38		-235
Operatives Ergebnis (EBIT)	266	870	•	1.530	2.620	71,2%	1.875
davon Sondereinflüsse	-77	179		-189	-65		-242
Umsatzrendite	4,8%	13,3%		8,9%	12,9%		8,1%
Finanzergebnis	-161	-182	-13,0%	-491	-442	10,0%	-657
Konzernergebnis	52	493	•	617	1.551	151,4%	685
Konzernergebnis je Aktie (€) ²	0,07	0,68		0,84	2,12		0,94
Brutto-Cashflow³	627	920	46,7%	2.206	2.929	32,8%	2.885
Netto-Cashflow⁴	525	1.438	173,9%	1.395	2.227	59,6%	2.262
Investitionen (gesamt)	289	346	19,7%	711	798	12,2%	1.251
Forschungs- und Entwicklungskosten	460	448	-2,6%	1.381	1.355	-1,9%	1.927
Abschreibungen	481	500	4,0%	1.463	1.366	-6,6%	1.959
Mitarbeiter (Stichtag)				92.600	93.800	1,3%	91.700
Personalaufwand	1.563	1.321	-15,5%	4.470	4.364	-2,4%	6.026

¹ EBITDA: Operatives Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen

² Konzernergebnis je Aktie: Berechnung nach IAS 33 (Earnings per Share): Division Konzernergebnis durch durchschnittliche Anzahl der Aktien (730,34 Millionen)

³ Brutto-Cashflow: Operatives Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen abzüglich Ertragsteuern abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich bzw. abzüglich Veränderung der Pensionsrückstellungen

⁴ Netto-Cashflow: Entspricht Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7

Inhaltsverzeichnis

- ④ Zwischenbericht zum 30. September 2005
- ④ Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick
- ⑥ Ausblick
- ⑦ Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten
 - ⑧ Bayer HealthCare
 - ⑫ Bayer CropScience
 - ⑭ Bayer MaterialScience
- ⑯ Geschäftsentwicklung nach Regionen
- ⑱ Finanzlage und Investitionen
- ⑲ Mitarbeiter
- ⑳ Entwicklung der Risikosituation
- ㉓ Nachtragsbericht
- ㉔ Bayer-Aktie
- ㉕ Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern
- ㉖ Bilanz Bayer-Konzern
- ㉗ Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern
- ㉘ Darstellung der erfassten Gewinne und Verluste Bayer-Konzern
- ㉘ Eigenkapitalentwicklung Bayer-Konzern

- ㉘ Anhang
 - ㉘ Kennzahlen nach Segmenten
 - ㉚ Kennzahlen nach Regionen
 - ㉜ Erläuterungen zum Zwischenbericht zum 30. September 2005

- ㉞ Blickpunkt
- ㉞ Nachrichten

- ㉚ Termine

Zum Titelbild:
Insektizidforschung bei Bayer CropScience: Takamasa
Maki untersucht im japanischen Forschungszentrum
Yuki Pflanzen auf Schädlingsbefall.

Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen verdoppelt

Jahresprognose nochmals angehoben

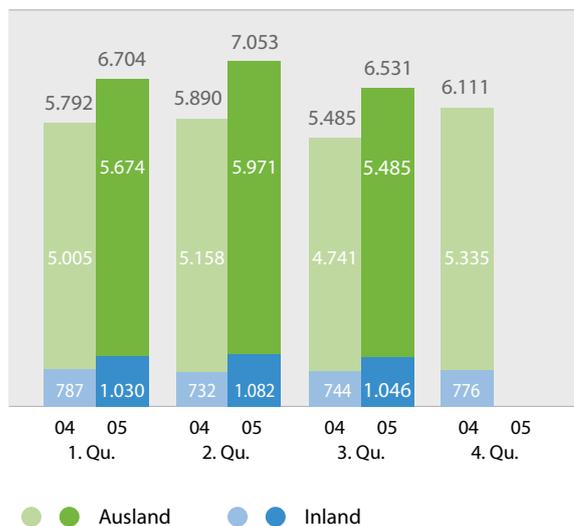
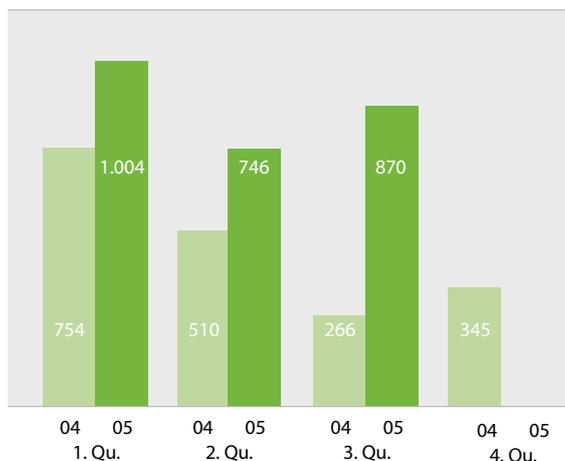
- Umsatz im 3. Quartal um 19 Prozent auf 6,5 Mrd € gesteigert
- Alle Teilkonzerne deutlich verbessert
- Konzernergebnis von 52 Mio € auf 493 Mio € gesteigert
- Netto-Cashflow von 0,5 Mrd € auf 1,4 Mrd € erhöht
- Bereinigtes EBIT-Wachstum für das Gesamtjahr von etwa 50 Prozent erwartet

Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

Das **3. Quartal** ist für Bayer sehr erfolgreich verlaufen. Neben der Umsatz- und Ergebnisentwicklung konnten wir insbesondere die Cashflow-Performance deutlich verbessern. Zu der positiven Entwicklung haben alle Teilkonzerne beigetragen. Wir sind damit unseren Rentabilitätszielen einen weiteren entscheidenden Schritt näher gekommen.

Mit einem Konzernumsatz von 6.531 Mio € übertrafen wir das Vorjahresquartal um 19,1 Prozent. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte erhöhte sich der Umsatz um 8,1 Prozent. Maßgeblich zur Umsatzausweitung beigetragen hat HealthCare. Hier haben wir das Roche-OTC-Geschäft erfolgreich integriert und verzeichneten auch organisch ein erfreuliches Wachstum. MaterialScience entwickelte sich bei weiterhin hoher Nachfrage ebenfalls dynamisch. Im Vergleich zum Vorjahresquartal erzielten wir hier wesentlich höhere Verkaufspreise. Auch das CropScience-Geschäft konnte im Umsatz zulegen.

Der erfreuliche Geschäftsverlauf hat zu einer erheblichen Steigerung des operativen Ergebnisses geführt. Das EBIT vor Sondereinflüssen konnten wir im 3. Quartal infolge von deutlichen Verbesserungen in allen Teilkonzernen auf 691 Mio € mehr als verdoppeln (+101,5 Prozent). Die größten Ergebnisbeiträge erzielten HealthCare und MaterialScience.

Umsatzerlöse nach Verbleib (Mio €)**Operatives Ergebnis (EBIT, Mio €)**

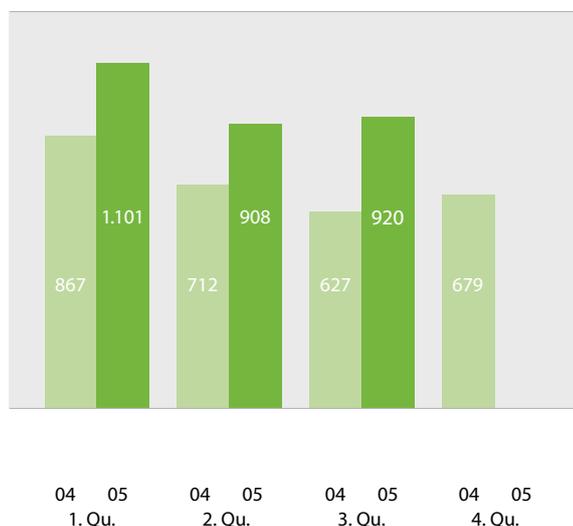
Die deutlichsten Ergebniszuwächse verzeichneten MaterialScience und CropScience. Im Industriegeschäft konnten wir die Margen erheblich steigern. Zudem gelang es uns, das Ergebnis von CropScience im saisonbedingt traditionell schwachen 3. Quartal um 125 Mio € zu steigern und einen positiven Ergebnisbeitrag zu erzielen. Bei HealthCare war die Ergebnisverbesserung insbesondere auf das kräftige Wachstum des Segments Pharma/Biologische Produkte zurückzuführen. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA des Bayer-Konzerns erhöhte sich um 41,3 Prozent auf 1.164 Mio €.

Im Ergebnis des 3. Quartals waren Sondererträge von per Saldo 179 Mio € (Vorjahr: -77 Mio €) enthalten. Wie bereits im 2. Quartal angekündigt, führte eine Änderung unserer Altersversorgungssysteme in den USA und Deutschland zu einem cashflow-neutralen Sonderertrag im 3. Quartal. Die abschließende Bestimmung der Versorgungsansprüche ergab einen einmaligen Ergebnisbeitrag von insgesamt 280 Mio €. Diesem Sonderertrag standen im Wesentlichen 33 Mio € Aufwendungen im Rahmen der Reorganisation unseres Polyurethan-Geschäfts, 27 Mio € Sonderabschreibungen auf Gebäude, 25 Mio € für Rechtsfälle sowie 13 Mio € für die Integration des Consumer-Health-Geschäfts von Roche gegenüber.

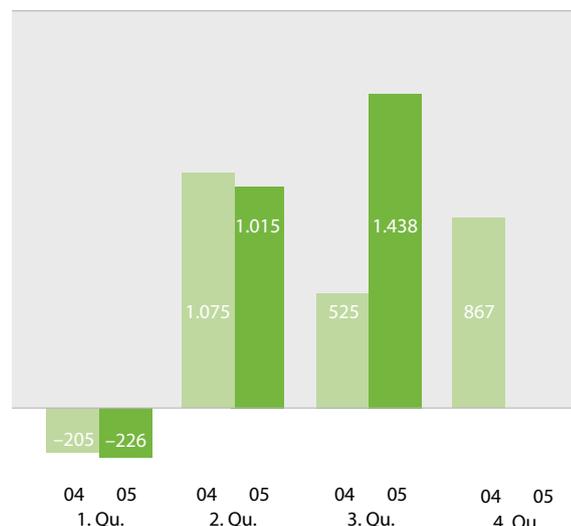
Nach Sondereinflüssen erzielten wir im 3. Quartal ein um 604 Mio € verbessertes EBIT in Höhe von 870 Mio € (Vorjahr: 266 Mio €). Das EBITDA konnten wir um 83,4 Prozent auf 1.370 Mio € (Vorjahr: 747 Mio €) steigern. Nach Abzug des Finanzergebnisses von -182 Mio € (Vorjahr: -161 Mio €) ergab sich ein Ergebnis vor Steuern von 688 Mio € (Vorjahr: 105 Mio €). Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern, des Netto-Ergebnisses des nicht fortzuführenden Geschäfts sowie der Anteile Dritter belief sich das Konzernergebnis auf 493 Mio € (Vorjahr: 52 Mio €).

Den Brutto-Cashflow konnten wir vor allem aufgrund des stark gestiegenen EBIT um 46,7 Prozent auf 920 Mio € steigern. Noch deutlicher verbesserte sich der Netto-Cashflow. Hier gelang uns eine Steigerung um 913 Mio € auf 1.438 Mio €. Darin enthalten ist ein Zufluss aus der Reduzierung des Working Capital von 518 Mio €.

Brutto-Cashflow (Mio €)



Netto-Cashflow (Mio €)



Auch das **Dreivierteljahr** zeigte insgesamt eine sehr erfreuliche Entwicklung der operativen Performance. Der Umsatz lag um 18,2 Prozent über dem Vorjahr, das EBIT in Höhe von 2.620 Mio € übertraf das Vorjahr deutlich (+71,2 Prozent). Auch um Sondereinflüsse bereinigt gelang uns eine erhebliche Verbesserung auf 2.685 Mio € (+56,2 Prozent). Das EBITDA steigerten wir im gleichen Zeitraum um 33,2 Prozent auf 3.986 Mio €. Das Konzernergebnis zum 30. September 2005 betrug 1.551 Mio € (Vorjahr: 617 Mio €).

Bei der Verringerung der Netto-Verschuldung waren wir ebenfalls erfolgreich. Sie reduzierte sich gegenüber dem 2. Quartal um 897 Mio € auf 5.978 Mio €. Ebenfalls rückläufig waren die Pensionsverpflichtungen. Sie sanken im Vergleich zum 2. Quartal um 261 Mio € auf 7.063 Mio €. Diese Reduktion beruhte auf der Umstellung der Altersversorgungssysteme im abgelaufenen Quartal. Änderungen der Rechnungszinssätze für Pensionen wirkten sich per Saldo nur unwesentlich aus.

Ausblick

Die strategische Neuausrichtung hat die Ertragskraft und operative Leistungsfähigkeit des Konzerns nachhaltig verbessert. Unsere umfangreichen Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung haben sich ausgezahlt.

Wir erwarten, dass sich das weltwirtschaftliche Wachstum trotz hoher Rohölpreise fortsetzen wird. In den USA gehen wir dabei von einem weiterhin robusten Wachstum aus. Auch Asien scheint nach einer leichten Abschwächung seine Dynamik auf hohem Niveau fortzusetzen. In Europa rechnen wir mit einer weiterhin eher verhaltenen konjunkturellen Entwicklung. Für Lateinamerika prognostizieren wir eine Fortsetzung des derzeitigen Wachstumstrends.

Vor dem Hintergrund des starken 3. Quartals heben wir unsere Jahresprognose nochmals an. Wir gehen jetzt davon aus, das bereinigte EBIT um etwa 50 Prozent (bisher 40 Prozent) zu steigern. Der entsprechende Vorjahreswert betrug 2.117 Mio €. Unsere Umsatzzielsetzung, einen Konzernumsatz von über 26 Mrd € zu erwirtschaften, können wir voll bestätigen.

Dementsprechend erwarten wir auch im 4. Quartal ein gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich höheres bereinigtes EBIT.

Für das Gesamtjahr rechnen wir nach wie vor mit Sondereinflüssen in einer Größenordnung von –100 bis –150 Mio €. Weitere, gegenwärtig noch nicht bezifferbare Aufwendungen für Rechtsfälle, insbesondere für Kartellverfahren, sind in diesem Betrag nicht enthalten (siehe „Entwicklung der Risikosituation“, Seite 20).

Um das langfristige Wachstum des Konzerns abzusichern, werden wir in diesem Jahr etwa 1,2 Mrd € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investieren. Dies entspricht ungefähr 70 Prozent unserer erwarteten planmäßigen Abschreibungen.

Wir rechnen in diesem Jahr mit Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in der Größenordnung von 1,9 Mrd €, wovon mehr als 80 Prozent für die Suche nach neuen Wirkstoffen und Anwendungen bei HealthCare und CropScience aufgewandt werden.

Zielsetzung unserer Arbeit in den nächsten Jahren wird weiterhin sein, in allen unseren Geschäften die Renditen unserer jeweiligen besten Wettbewerber zu erzielen und zumindest mit dem Markt zu wachsen. Das Jahr 2005 hat bisher gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten

Unsere neu ausgerichteten wirtschaftlichen Aktivitäten sind in den drei Teilkonzernen Bayer HealthCare, Bayer CropScience und Bayer MaterialScience gebündelt. Aufgrund der Portfolioveränderungen im Bayer-Konzern zu Beginn des Jahres, insbesondere der Abspaltung von Lanxess sowie der Akquisition des Consumer-Health-Geschäfts (auch OTC=Over-the-Counter) von Roche, haben wir zum 1. Quartal unsere Segmentierung, wie nachfolgend dargestellt, angepasst. Zur Anpassung der Segmentberichterstattung siehe Anhang Seite 37.

Teilkonzerne	Segmente	Umsatz Dreiviertel- jahr 2004	Anteil am Konzern in %	Umsatz Dreiviertel- jahr 2005	Anteil am Konzern in %
Mio €					
HealthCare		6.000	35	6.878	34
	Pharma/Biologische Produkte	2.939	17	2.969	15
	Consumer Care	1.006	6	1.705	8
	Diabetes Care/Diagnostika	1.457	9	1.564	8
	Animal Health	598	3	640	3
CropScience		4.498	26	4.519	22
	Crop Protection	3.724	22	3.714	18
	Environmental Science/BioScience	774	4	805	4
MaterialScience		6.196	36	7.917	39
	Materials	2.339	14	2.998	15
	Systems	3.857	22	4.919	24
Überleitung		473	3	974	5
Konzern (Continuing Operations)		17.167	100	20.288	100

Bayer HealthCare

Der Teilkonzern **Bayer HealthCare** erhöhte seinen **Umsatz** im 3. Quartal gegenüber dem Vorjahr um 21,0 Prozent auf 2.373 Mio €. Dazu trug das von Roche erworbene Consumer-Health-Geschäft wesentlich bei. Währungs- und portfoliobereinigt lag der Umsatz 6,5 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Das **EBIT** erhöhte sich im 3. Quartal insbesondere durch den Sonderertrag aus der Änderung unserer Altersversorgungssysteme um 54,7 Prozent auf 427 Mio €. Bereinigt um Sondereinflüsse verbesserte sich das EBIT um 39 Mio € auf 355 Mio € (+12,3 Prozent).

Pharma/Biologische Produkte

Der **Umsatz** in unserem Segment **Pharma/Biologische Produkte** lag mit 1.029 Mio € um 113 Mio € bzw. 12,3 Prozent über Vorjahr.

Der Umsatz der Division Pharma stieg im 3. Quartal auf 756 Mio € (+6,2 Prozent). Die weiterhin gute Entwicklung unserer Produkte konnte den Umsatzrückgang infolge des Patentablaufs von Cipro® sowie der Vermarktung unserer „Primary Care“-Produkte in den USA durch Schering-Plough mehr als ausgleichen. Sowohl der Umsatz mit Levitra® (+48,9 Prozent) als auch mit Trasylol® (+31,3 Prozent) profitierte von erfolgreichen Marketingmaßnahmen.

Die Division Biologische Produkte erzielte im 3. Quartal einen Umsatzzanstieg in Höhe von 69 Mio € auf 273 Mio €. Davon entfielen 45 Mio € auf Kogenate® (+31,7 Prozent). Die erfreuliche Umsatzentwicklung bei Kogenate® war auf ein anhaltend gutes Geschäft in den USA und in Westeuropa zurückzuführen. Verstärkt wurde diese Entwicklung durch die Markteinführung des BioSet®-Systems zur vereinfachten und komfortableren Injektion.

Das **EBIT** im 3. Quartal lag mit 188 Mio € um 92 Mio € höher als im Vorjahresquartal. Hierin waren Sondererträge von per Saldo 30 Mio € enthalten. Um Sondereinflüsse bereinigt stieg das EBIT deutlich von 124 Mio € auf 158 Mio € (+27,4 Prozent). Diese Verbesserung beruhte im Wesentlichen auf der Umsatzsteigerung sowie auf Ergebnisbeiträgen aus der Schering-Plough-Allianz.

Bayer HealthCare						
Mio €	3. Quartal		Veränderung in %	Dreivierteljahr		Veränderung in %
	2004	2005		2004	2005	
Umsatzerlöse	1.961	2.373	21,0	6.000	6.878	14,6
EBITDA*	382	589	54,2	1.092	1.257	15,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	276	427	54,7	771	868	12,6
davon Sondereinflüsse	-40	72		-40	-128	
Brutto-Cashflow*	253	370	46,2	710	830	16,9
Netto-Cashflow*	247	538	117,8	649	826	27,3

Umsatzstärkste Bayer-HealthCare-Produkte						
Ascensia®-Produktlinie (Diabetes Care)	174	177	1,7	467	508	8,8
Kogenate® (Biologische Produkte)	142	187	31,7	398	486	22,1
Adalat® (Pharma)	163	165	1,2	503	485	-3,6
Aspirin® (Consumer Care/Pharma)	156	159	1,9	443	455	2,7
Ciprobay®/Cipro® (Pharma)	149	135	-9,4	632	407	-35,6
ADVIA Centaur® System (Diagnostika)	107	127	18,7	323	370	14,6
Avalox®/Avelox® (Pharma)	64	64	0,0	223	245	9,9
Glucobay® (Pharma)	70	76	8,6	213	222	4,2
Advantage®/Advantix® (Animal Health)	61	64	4,9	173	195	12,7
Levitra® (Pharma)	45	67	48,9	151	190	25,8
Trasyol® (Pharma)	48	63	31,3	121	164	35,5
Aleve®/Naproxen (Consumer Care)	58	51	-12,1	172	124	-27,9
Rapidlab®/Rapidpoint® (Diagnostika)	37	42	13,5	111	119	7,2
Baytril® (Animal Health)	41	40	-2,4	113	113	0,0
Canesten® (Consumer Care)	36	40	11,1	106	110	3,8
Gesamt	1.351	1.457	7,8	4.149	4.193	1,1
Anteil am Bayer-HealthCare-Umsatz	69%	61%		69%	61%	

Pharma/Biologische Produkte						
Umsatzerlöse	916	1.029	12,3	2.939	2.969	1,0
Pharma	712	756	6,2	2.362	2.268	-4,0
Biologische Produkte	204	273	33,8	577	701	21,5
EBITDA*	136	256	88,2	450	528	17,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	96	188	95,8	326	383	17,5
davon Sondereinflüsse	-28	30		-28	-88	
Brutto-Cashflow*	91	155	70,3	276	335	21,4
Netto-Cashflow*	103	253	145,6	226	304	34,5

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Consumer Care

Das **Consumer-Care**-Geschäft verzeichnete einen **Umsatz**anstieg um 70,0 Prozent auf 590 Mio €. Dazu hat das von Roche erworbene OTC-Geschäft einen Umsatzbeitrag von 258 Mio € geleistet.

Die Integration des OTC-Geschäfts läuft planmäßig. Die Umsätze mit den erworbenen Produkten wie Bepanthen®/Bepanthol®, Rennie® und Supradyn® entwickelten sich weiterhin positiv.

Das Aleve®-Geschäft erholte sich weiter, lag im 3. Quartal allerdings, trotz der positiven Aussagen des FDA Advisory Committees im Zusammenhang mit Diskussionen über die Wirkstoffgruppe der nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAIDs) in den USA, noch um 12,1 Prozent unter Vorjahr.

Das **EBIT** in Höhe von 74 Mio € konnten wir trotz hoher Marketingaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 18 Mio € (+32,1 Prozent) verbessern. Dazu hat das neu erworbene OTC-Geschäft maßgeblich beigetragen. Bereinigt um Sondereinflüsse erzielte unser Consumer-Care-Segment eine Steigerung des Ergebnisses um 11,8 Prozent.

Diabetes Care/Diagnostika

Der **Umsatz** des Segments **Diabetes Care/Diagnostika** stieg im 3. Quartal um 39 Mio € bzw. 7,8 Prozent auf 542 Mio € an.

In der Division Diabetes Care konnten wir den Umsatz dank eines starken Wachstums in Europa um 3,9 Prozent auf 188 Mio € verbessern. Der Umsatz in der Division Diagnostika stieg vor allem mit unseren Labor-Testing-Systemen in den USA und Europa um insgesamt 9,9 Prozent auf 354 Mio € an.

Das **EBIT** des Segments erhöhte sich um 38 Mio € auf 104 Mio €. Bereinigt um Sondereinflüsse lag das Ergebnis in Höhe von 67 Mio € infolge gestiegener Marketingaufwendungen nur leicht über dem Vorjahr (+1,5 Prozent).

Animal Health

Im Segment **Animal Health** erzielten wir im 3. Quartal einen erfreulichen **Umsatz**anstieg um 8,7 Prozent auf 212 Mio €. Wesentlichen Anteil hieran hatte die gute Umsatzentwicklung der Produkte der Advantage®-Familie, vor allem in den USA. Das **EBIT** des Segments in Höhe von 61 Mio € lag um 3 Mio € über dem Vorjahreswert. Bereinigt um Sondereinflüsse sank das EBIT hingegen um 4 Mio € (-6,9 Prozent). Allerdings ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahresquartal ein Ertrag aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von 8 Mio € enthalten war.

Consumer Care

Mio €	3. Quartal		Veränderung in %	Dreivierteljahr		Veränderung in %
	2004	2005		2004	2005	
Umsatzerlöse	347	590	70,0	1.006	1.705	69,5
EBITDA*	74	106	43,2	208	208	0,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	56	74	32,1	156	119	-23,7
davon Sondereinflüsse	-12	-2		-12	-84	
Brutto-Cashflow*	47	84	78,7	140	152	8,6
Netto-Cashflow*	29	90	•	112	184	64,3

Diabetes Care/Diagnostika

Umsatzerlöse	503	542	7,8	1.457	1.564	7,3
Diabetes Care	181	188	3,9	490	525	7,1
Diagnostika	322	354	9,9	967	1.039	7,4
EBITDA*	109	161	47,7	282	352	24,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	66	104	57,6	154	213	38,3
davon Sondereinflüsse	0	37		0	37	
Brutto-Cashflow*	85	83	-2,4	205	228	11,2
Netto-Cashflow*	76	104	36,8	227	218	-4,0

Animal Health

Umsatzerlöse	195	212	8,7	598	640	7,0
EBITDA*	63	66	4,8	152	169	11,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	58	61	5,2	135	153	13,3
davon Sondereinflüsse	0	7		0	7	
Brutto-Cashflow*	30	48	60,0	89	115	29,2
Netto-Cashflow*	39	91	133,3	84	120	42,9

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Bayer CropScience

Im Teilkonzern **Bayer CropScience** erhöhte sich der **Umsatz** im 3. Quartal um 4,2 Prozent auf 1.171 Mio €, währungs- und portfoliobereinigt lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. Das **EBIT** des 3. Quartals verbesserte sich signifikant von -96 Mio € auf 70 Mio €. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich eine Steigerung um 125 Mio € auf 17 Mio €. Gründe für diesen Zuwachs waren neben dem Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Goodwillabschreibungen ein verbesserter Produktmix und Kosteneinsparungen.

Crop Protection

In unserem Segment **Crop Protection** erzielten wir im 3. Quartal einen **Umsatz** von 979 Mio € und lagen damit um 2,4 Prozent über Vorjahr. Das Geschäftsfeld Insektizide verzeichnete einen Umsatzrückgang von 3,7 Prozent auf 289 Mio €. Ein deutlich geringerer Schädlingsbefall in der Baumwolle führte speziell im asiatischen Raum zu einem geringeren Verkauf unserer Produkte. Der Umsatz des Geschäftsfelds Fungizide lag hingegen auf Vorjahresniveau. Umsatzrückgänge in Südamerika, die im Wesentlichen auf die Spätfolgen der Dürre sowie auf unvorteilhafte Wechselkurse für die brasilianischen Landwirte zurückzuführen waren, konnten unter anderem durch höhere Umsätze in Nordamerika, speziell mit Trifloxystrobin zur präventiven Behandlung von Soja gegen den Asiatischen Rost, kompensiert werden. Deutliche Absatzsteigerungen, im Wesentlichen mit Atlantis® in Europa, erhöhten den Umsatz im Geschäftsfeld Herbizide um 9,5 Prozent auf 335 Mio €.

Das **EBIT** des Segments **Crop Protection** in Höhe von 53 Mio € lag im 3. Quartal um 138 Mio € über dem Vorjahreswert. Auch nach Bereinigung um Sondereinflüsse konnten wir das EBIT deutlich um 94 Mio € verbessern. Dazu haben vor allem neue und höhermarginige Pflanzenschutzwirkstoffe sowie Kosteneinsparungen beigetragen.

Environmental Science/BioScience

Im Segment **Environmental Science/BioScience** erhöhte sich der **Umsatz** im 3. Quartal um 14,3 Prozent auf 192 Mio €. Im Geschäftsbereich Environmental Science lag der Umsatz in Höhe von 145 Mio € um 16,0 Prozent über Vorjahr. Einen deutlichen Umsatzsprung verzeichnete unser Geschäft in Nordamerika und Nahost mit Produkten für den professionellen Anwender. Der Umsatz des Geschäftsbereichs BioScience erhöhte sich um 9,3 Prozent auf 47 Mio €, was im Wesentlichen auf das erfolgreiche Geschäft mit FiberMax® (Baumwoll-Saatgut) und Gemüsesaatgut zurückzuführen war.

Das **EBIT** des Segments stieg um 28 Mio € auf 17 Mio €. Bereinigt um die Sondererträge verbesserten wir das Ergebnis um 31 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Vor allem das verbesserte US-Geschäft mit Produkten des Geschäftsbereichs Environmental Science für professionelle Anwender wirkte sich positiv auf das Ergebnis aus.

Bayer CropScience						
Mio €	3. Quartal		Veränderung in %	Dreivierteljahr		Veränderung in %
	2004	2005		2004	2005	
Umsatzerlöse	1.124	1.171	4,2	4.498	4.519	0,5
EBITDA*	81	227	180,2	978	1.090	11,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	-96	70	•	442	646	46,2
davon Sondereinflüsse	12	53		-29	19	
Brutto-Cashflow*	143	155	8,4	682	773	13,3
Netto-Cashflow*	239	301	25,9	585	535	-8,5

Umsatzstärkste Bayer-CropScience-Produkte						
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insektizide/Seed Treatment/ Environmental Science)	137	140	2,2	466	465	-0,2
Folicur®/Raxil® (Fungizide/Seed Treatment)	88	82	-6,8	300	265	-11,7
Basta®/Liberty® (Herbizide)	26	32	23,1	149	170	14,1
Puma® (Herbizide)	32	25	-21,9	174	165	-5,2
FLINT®/Stratego®/Sphere® (Fungizide)	36	42	16,7	148	129	-12,8
Decis®/K-Othrine® (Insektizide/Environmental Science)	47	39	-17,0	138	124	-10,1
Betanal® (Herbizide)	10	10	0,0	126	114	-9,5
Fenikan® (Herbizide)	50	53	6,0	90	94	4,4
Proline® (Fungizide)	0	3	•	24	89	•
Atlantis® (Herbizide)	14	19	35,7	48	78	62,5
Gesamt	440	445	1,1	1.663	1.693	1,8
Anteil am Bayer-CropScience-Umsatz	39%	38%		37%	37%	

Crop Protection						
Umsatzerlöse	956	979	2,4	3.724	3.714	-0,3
Insektizide	300	289	-3,7	1.069	997	-6,7
Fungizide	223	222	-0,4	911	938	3,0
Herbizide	306	335	9,5	1.406	1.414	0,6
Seed Treatment	127	133	4,7	338	365	8,0
EBITDA*	54	175	•	748	853	14,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	-85	53	•	317	485	53,0
davon Sondereinflüsse	0	44		-41	14	
Brutto-Cashflow*	114	114	0,0	539	603	11,9
Netto-Cashflow*	139	118	-15,1	466	288	-38,2

Environmental Science/BioScience						
Umsatzerlöse	168	192	14,3	774	805	4,0
Environmental Science	125	145	16,0	527	535	1,5
BioScience	43	47	9,3	247	270	9,3
EBITDA*	27	52	92,6	230	237	3,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	-11	17	•	125	161	28,8
davon Sondereinflüsse	12	9		12	5	
Brutto-Cashflow*	29	41	41,4	143	170	18,9
Netto-Cashflow*	100	183	83,0	119	247	107,6

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Bayer MaterialScience

Der Teilkonzern **Bayer MaterialScience** erzielte im 3. Quartal ein weiterhin kräftiges **Umsatz**-wachstum von 18,4 Prozent auf 2.639 Mio € gegenüber dem Vorjahresquartal. Unsere Absatzmengen konnten gegenüber dem sehr guten Vorjahresquartal weitestgehend gehalten werden. Währungs- und portfoliobereinigt betrug der Anstieg 13,4 Prozent. Insbesondere unsere Business Units Polycarbonates, H.C. Starck und Polyurethanes trugen zu dieser positiven Geschäftsentwicklung bei.

Das **EBIT** des Teilkonzerns konnten wir im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 287 Mio € auf 406 Mio € verbessern. Bereinigt um Sondereinflüsse entsprach dies einem Anstieg um 220 Mio € auf 366 Mio € (+150,7 Prozent). Darin enthalten waren Erträge aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 13 Mio €. Unsere Rohstoffkosten lagen im 3. Quartal auf dem hohen Niveau des Vorjahresquartals. Abweichend vom Vorjahr waren wir jedoch im abgelaufenen Quartal in der Lage, erhebliche Preiserhöhungen am Markt durchzusetzen. Somit haben wir die notwendigen Margenverbesserungen in den wichtigsten Geschäften erzielt.

Materials

Der **Umsatz** des Segments **Materials** betrug im 3. Quartal 1.030 Mio € und lag damit um 22,8 Prozent über Vorjahr. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus Preissteigerungen insbesondere in den Regionen Europa sowie Asien. An dieser erfreulichen Preisentwicklung hatten unsere Business Units Polycarbonates sowie H.C. Starck einen maßgeblichen Anteil.

Das **EBIT** erhöhten wir im 3. Quartal gegenüber dem Vorjahr um 116 Mio € auf 192 Mio € (+152,6 Prozent). Bereinigt um Sondereinflüsse betrug die Steigerung 117,1 Prozent. Hierzu trug insbesondere unser Polycarbonates-Geschäft bei, das die Margen über Preiserhöhungen verbessern konnte.

Systems

Auch im Segment **Systems** konnten wir den **Umsatz** im 3. Quartal maßgeblich durch die Erhöhung unserer Verkaufspreise vor allem im nordamerikanischen Raum auf 1.609 Mio € (+15,8 Prozent) ausweiten. Zu diesem Anstieg trugen vor allem die Business Units Polyurethanes und Inorganic Basic Chemicals bei.

Auch das **EBIT** des Segments Systems erhöhte sich deutlich um 171 Mio € auf 214 Mio € im 3. Quartal. Bereinigt um Sondereinflüsse lag das Ergebnis bei 201 Mio € und damit um 187,1 Prozent über dem Vorjahresquartal. Auch in diesem Segment haben die notwendigen Preiserhöhungen wesentlich zum Ergebnisanstieg beigetragen.

Bayer MaterialScience						
Mio €	3. Quartal		Verände-	Dreivierteljahr		Verände-
	2004	2005	rung in %	2004	2005	rung in %
Umsatzerlöse	2.228	2.639	18,4	6.196	7.917	27,8
EBITDA*	262	542	106,9	909	1.539	69,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	119	406	•	469	1.139	142,9
davon Sondereinflüsse	-27	40		-27	30	
Brutto-Cashflow*	163	408	150,3	658	1.097	66,7
Netto-Cashflow*	-1	494	•	192	763	•

Materials						
Umsatzerlöse	839	1.030	22,8	2.339	2.998	28,2
Polycarbonates	516	668	29,5	1.435	1.935	34,8
Thermoplastic Polyurethanes	46	49	6,5	138	144	4,3
Wolff Walsrode	88	86	-2,3	246	246	0,0
H.C. Starck	189	227	20,1	520	673	29,4
EBITDA*	131	247	88,5	363	674	85,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	76	192	152,6	186	513	175,8
davon Sondereinflüsse	0	27		0	27	
Brutto-Cashflow*	89	194	118,0	268	486	81,3
Netto-Cashflow*	25	149	•	100	293	193,0

Systems						
Umsatzerlöse	1.389	1.609	15,8	3.857	4.919	27,5
Polyurethanes	1.021	1.153	12,9	2.753	3.564	29,5
Coatings, Adhesives, Sealants	311	332	6,8	935	994	6,3
Inorganic Basic Chemicals	52	96	84,6	152	285	87,5
Sonstiges	5	28	•	17	76	•
EBITDA*	131	295	125,2	546	865	58,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	43	214	•	283	626	121,2
davon Sondereinflüsse	-27	13		-27	3	
Brutto-Cashflow*	74	214	189,2	390	611	56,7
Netto-Cashflow*	-26	345	•	92	470	•

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

Mio €

3. Quartal	Europa				Nordamerika			
	2004	2005	% Vj.	wb. % Vj.	2004	2005	% Vj.	wb. % Vj.
Pharma/Biologische Produkte	365	380	4,1	4,8	248	303	22,2	20,3
Consumer Care	98	240	144,9	144,8	164	183	11,6	11,9
Diabetes Care/Diagnostika	185	205	10,8	10,4	226	232	2,7	2,2
Animal Health	58	57	-1,7	-2,6	76	85	11,8	13,1
Crop Protection	297	323	8,8	8,7	145	182	25,5	20,7
Environmental Science/BioScience	45	46	2,2	2,0	73	94	28,8	25,2
Materials	354	421	18,9	19,3	174	224	28,7	28,0
Systems	654	724	10,7	10,6	367	461	25,6	24,7
Summe Regionen (inkl. Überleitung)	2.222	2.714	22,1	22,2	1.474	1.767	19,9	18,7
Dreivierteljahr								
Pharma/Biologische Produkte	1.105	1.190	7,7	7,8	932	801	-14,1	-13,6
Consumer Care	299	744	148,8	148,4	458	472	3,1	5,7
Diabetes Care/Diagnostika	582	631	8,4	8,4	611	638	4,4	6,8
Animal Health	193	190	-1,6	-1,9	223	241	8,1	11,0
Crop Protection	1.476	1.524	3,3	2,3	821	891	8,5	9,8
Environmental Science/BioScience	285	291	2,1	2,1	340	353	3,8	5,3
Materials	1.002	1.260	25,7	25,9	506	657	29,8	33,5
Systems	1.766	2.296	30,0	30,0	1.095	1.389	26,8	30,2
Summe Regionen (inkl. Überleitung)	7.171	9.011	25,7	25,5	4.990	5.454	9,3	11,5

Vj. = Vorjahr
wb. = währungsbereinigt

Geschäftsentwicklung nach Regionen

Bayer hat den Umsatz auch im 3. Quartal deutlich um 1.046 Mio € auf 6.531 Mio € (+19,1 Prozent) gesteigert. Etwa die Hälfte dieses Zuwachses erzielten wir in **Europa** mit einem Plus von 492 Mio € (+22,1 Prozent) auf 2.714 Mio €. Der Umsatz in Deutschland erhöhte sich dabei überdurchschnittlich um 302 Mio € auf 1.046 Mio € (+40,6 Prozent). Bereinigt um Portfolioeffekte, im Wesentlichen die Umsätze mit Lanxess, lag der Anstieg in Deutschland bei etwa 11 Prozent. Hierzu trugen vor allem HealthCare und MaterialScience bei.

In der Region **Nordamerika** konnten wir den Umsatz um 19,9 Prozent auf 1.767 Mio € erhöhen, währungsbereinigt entsprach dies einem Anstieg um 18,7 Prozent. Alle Teilkonzerne trugen dazu bei.

Fernost/ Ozeanien				Lateinamerika/ Afrika/Nahost				Summe Segment			
2004	2005	% Vj.	wb. % Vj.	2004	2005	% Vj.	wb. % Vj.	2004	2005	% Vj.	wb. % Vj.
214	234	9,3	7,8	89	112	25,8	17,4	916	1.029	12,3	10,9
10	34	-	-	75	133	77,3	66,5	347	590	70,0	68,8
63	71	12,7	11,4	29	34	17,2	8,2	503	542	7,8	6,7
31	34	9,7	8,0	30	36	20,0	7,3	195	212	8,7	6,7
193	202	4,7	2,2	321	272	-15,3	-23,8	956	979	2,4	-1,7
20	25	25,0	21,8	30	27	-10,0	-14,0	168	192	14,3	11,7
252	302	19,8	19,4	59	83	40,7	35,7	839	1.030	22,8	22,3
227	245	7,9	6,5	141	179	27,0	20,1	1.389	1.609	15,8	14,6
1.011	1.162	14,9	13,1	778	888	14,1	6,3	5.485	6.531	19,1	17,4
636	665	4,6	5,4	266	313	17,7	15,6	2.939	2.969	1,0	1,2
31	93	200,0	199,4	218	396	81,7	79,4	1.006	1.705	69,5	69,9
178	199	11,8	11,7	86	96	11,6	7,9	1.457	1.564	7,3	8,1
89	102	14,6	14,1	93	107	15,1	10,3	598	640	7,0	7,2
604	600	-0,7	-0,8	823	699	-15,1	-19,7	3.724	3.714	-0,3	-1,4
79	91	15,2	16,0	70	70	0,0	-2,7	774	805	4,0	4,5
673	846	25,7	28,1	158	235	48,7	47,8	2.339	2.998	28,2	29,6
597	717	20,1	21,1	399	517	29,6	26,5	3.857	4.919	27,5	28,3
2.887	3.353	16,1	16,9	2.119	2.470	16,6	13,2	17.167	20.288	18,2	18,4

Auch die Regionen **Fernost/Ozeanien** und **Lateinamerika/Afrika/Nahost** haben mit Umsatzsteigerungen von 14,9 Prozent und 14,1 Prozent zur positiven Gesamtentwicklung beigetragen. Hauptwachstumstreiber in beiden Regionen war neben unserem HealthCare-Geschäft auch das MaterialScience-Geschäft. Durch Umsatzerhöhungen vor allem im Segment Pharma/Biologische Produkte sowie portfoliobedingt bei Consumer Care gelang es uns, die geringeren Umsätze bei CropScience aufgrund der langen Trockenheit und des Preisdrucks in Brasilien mehr als auszugleichen.

Finanzlage und Investitionen

Cashflow-Kennzahlen				
Mio €	3. Quartal		Dreivierteljahr	
	2004	2005	2004	2005
Brutto-Cashflow*	627	920	2.206	2.929
Veränderung Working Capital	-102	518	-811	-702
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im fortzuführenden Geschäft)	525	1.438	1.395	2.227
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im nicht fortzuführenden Geschäft)	129	-12	106	-34
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow, Gesamt)	654	1.426	1.501	2.193
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	-243	-392	-28	-1.092
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-465	154	-1.600	-1.623
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-54	1.188	-127	-522

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Die deutlichen Ergebnissteigerungen gegenüber dem Vorjahresquartal führten zu einem sehr erfreulichen Anstieg des Brutto-Cashflows um 46,7 Prozent auf 920 Mio € (Vorjahr: 627 Mio €). Trotz eines deutlich verbesserten Ergebnisses vor Ertragsteuern im 3. Quartal 2005 lagen die Steuerzahlungen nur geringfügig über denjenigen des Vorjahres. Die Ergebniseffekte aus der Änderung der betrieblichen Altersversorgungssysteme in den USA und Deutschland waren nicht zahlungswirksam und damit Brutto- und Netto-Cashflow-neutral. Den Netto-Cashflow verbesserten wir sehr deutlich um 913 Mio € auf 1.438 Mio € (Vorjahr: 525 Mio €). Trotz der Geschäftsausweitung konnten wir das Working Capital bei MaterialScience verringern. Darüber hinaus trug vor allem der saisonale Abbau von Kundenforderungen bei CropScience zu dieser positiven Entwicklung bei.

Für investive Tätigkeiten sind 392 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 243 Mio €). Hierin enthalten waren höhere Ausgaben für Sachanlagen und Lizenzen.

Aus Finanzierungstätigkeit sind im 3. Quartal Mittel in Höhe von 154 Mio € zugeflossen (Vorjahr: Abfluss 465 Mio €). Der Zufluss resultierte primär aus der Platzierung einer nachrangigen Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von 1,3 Mrd €. Dem gegenüber stand der Teilrückkauf unserer 5,375 Prozent-Anleihe mit einem Volumen von rund 860 Mio €. Die höheren Zinsausgaben sind auf im Rahmen dieser Transaktion gezahlte Stückzinsen in Höhe von 43 Mio € zurückzuführen.

Netto-Verschuldung im fortzuführenden Geschäft			
Mio €	30.09.2004	30.09.2005	31.12.2004
Langfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	6.582	7.086	7.025
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	1.637	2.199	2.166
Derivative Forderungen	-504	-267	-701
Verschuldung	7.715	9.018	8.490
Flüssige Mittel laut Bilanz	-2.820	-3.040	-3.599
Netto-Verschuldung	4.895	5.978	4.891

Die Netto-Verschuldung lag zum 30. September 2005 bei 5.978 Mio €. Gegenüber dem 30. Juni 2005 konnten wir die Netto-Verschuldung damit um 897 Mio € reduzieren. Unter Berücksichtigung der Wertpapiere und Schuldscheine verfügt der Konzern über flüssige Mittel in Höhe von 3.040 Mio €.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im fortzuführenden Geschäft lag zum 30. September 2005 bei 93.800 (+1.200 gegenüber 30. September 2004). Im Vergleich zum Jahresende 2004 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um 2.100. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus der Übernahme von Mitarbeitern des von Roche erworbenen Consumer-Health-Geschäfts bei gleichzeitigem Abgang von Mitarbeitern in den USA im Zusammenhang mit der Schering-Plough-Allianz.

Der Anstieg im 3. Quartal ist insbesondere auf die neuen Auszubildenden sowie auf weitere Einstellungen in Fernost zurückzuführen. Zum Jahresende erwarten wir, im Bayer-Konzern etwa 94.600 Mitarbeiter zu beschäftigen.

In Europa erhöhte sich der Personalbestand vor allem infolge des erworbenen Consumer-Health-Geschäfts seit Jahresbeginn um 1.300, in Lateinamerika/Afrika/Nahost um 1.000 und in Fernost/Ozeanien um etwa 1.400. In der Region Nordamerika reduzierte sich die Beschäftigtenzahl im Wesentlichen aufgrund der Schering-Plough-Allianz um 1.600 Mitarbeiter.

Der Personalaufwand verringerte sich im 3. Quartal 2005 auf 1.321 Mio €. Dies entsprach einer Reduktion um 15,5 Prozent. Bereinigt um die im abgelaufenen Quartal enthaltenen Erträge aus der Anpassung unserer betrieblichen Altersversorgungssysteme ergibt sich ein Anstieg um 2,4 Prozent.

Entwicklung der Risikosituation

Erhöhte Risiken liegen weiterhin in den Klageverfahren in den USA nach der freiwilligen Marktrücknahme des Statins Lipobay/Baycol sowie nach dem freiwilligen Vermarktungsstopp für PPA-haltige Produkte, in anhängigen Klagen zu Cipro® sowie Klagen und/oder behördlichen Untersuchungen im Bereich Kautschuk und Polyester-Polyole/Urethan.

Lipobay/Baycol: Im Zuge der Auseinandersetzungen um Lipobay/Baycol wurde Bayer bislang weltweit in ca. 14.900 Fällen verklagt (davon über 14.700 in den USA). Mit Stand Ende Oktober 2005 waren weltweit noch 6.055 Klagen anhängig (davon 5.984 in den USA, einschließlich mehrerer Sammelklagen). Mit Stand Ende Oktober 2005 hat Bayer 3.058 Lipobay/Baycol-Fälle weltweit ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verglichen, wofür insgesamt rund 1,143 Mrd US-Dollar gezahlt wurden. Bayer ist auch weiterhin bestrebt, freiwillig und ohne Haftungseingeständnis diejenigen, die durch Lipobay/Baycol schwerwiegende Nebenwirkungen erlitten haben, auf faire Weise zu entschädigen. Nach den nun schon über vier Jahre andauernden gerichtlichen Auseinandersetzungen sind uns derzeit in den USA weniger als 50 weitere Fälle bekannt, in denen aus unserer Sicht ein Vergleich in Frage kommen könnte. Wir können jedoch nicht ausschließen, dass uns noch weitere Fälle von schweren Nebenwirkungen durch Lipobay/Baycol bekannt werden. Außerdem könnte es auch noch weitere Vergleiche außerhalb der USA geben. In den Geschäftsjahren 2003 und 2004 hatte Bayer für Lipobay/Baycol-Risiken eine bilanzielle Vorsorge in Höhe von insgesamt 347 Mio € über den Versicherungsschutz hinaus getroffen. Im Dreivierteljahr 2005 wurde unter Berücksichtigung der bisher geschlossenen und erwarteter Vergleiche sowie erwarteter Verteidigungskosten ein weiterer Aufwand von insgesamt 30 Mio € erfasst.

PPA: Bayer ist in zahlreichen Produkthaftungsklagen im Zusammenhang mit dem Wirkstoff Phenylpropanolamin (PPA) verklagt worden. Der Wirkstoff war früher in Brausetabletten eines Erkältungsmittels des Unternehmens enthalten. Die ersten PPA-Klagen wurden erhoben, nachdem die amerikanische Arzneimittelbehörde FDA den Herstellern im Herbst 2000 empfohlen hatte, Produkte mit diesem Wirkstoff auf freiwilliger Basis nicht weiter zu vermarkten. Seitdem sind gegen Bayer und andere Hersteller PPA-haltiger Produkte sowie verschiedene Groß- und Einzelhändler in den USA zahlreiche Klagen erhoben worden. Die Kläger machen geltend, im Zusammenhang mit der behaupteten Einnahme von PPA Gesundheitsschäden erlitten zu haben.

Von den bislang über 3.000 gegen Bayer erhobenen PPA-Klagen waren mit Stand Ende Oktober 2005 noch etwa 360 Klagen gegen das Unternehmen anhängig. In etwa 240 Fällen ist Bayer der einzige beklagte Hersteller, in etwa 120 Fällen sind andere Hersteller von PPA mitbeklagt. Darüber hinaus sind gegenwärtig ca. 295 Berufungsverfahren anhängig, die von einem Teil der Anspruchsteller erhoben wurden, deren Klagen in erster Instanz aufgrund prozessualer Mängel abgewiesen wurden. Daneben existieren ca. 75 Klagen, die bei nicht zuständigen Gerichten anhängig gemacht und abgewiesen wurden, jedoch von den Klägern bei den tatsächlich zuständigen Gerichten erneut erhoben werden können.

Die übrigen gegen Bayer gerichteten Klagen wurden zwischenzeitlich abgewiesen, zurückgenommen oder verglichen. Weitere Klageabweisungen sind möglich, insbesondere wenn Kläger gerichtlichen Anordnungen zur Vorlage von Beweismitteln nicht nachkommen sollten. Mit Stand Ende Oktober 2005 haben wir 228 Fälle ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verglichen und hierfür rund 40 Mio US-Dollar gezahlt.

Bisher wurden drei gegen Bayer gerichtete PPA-Klagen gerichtlich verhandelt. In zwei PPA-Verfahren haben die Geschworenen jeweils zugunsten von Bayer entschieden, ein drittes Verfahren, in dem dem Kläger zunächst 400.000 US-Dollar Schadenersatz zugesprochen wurde, wurde im Rahmen des Berufungsverfahrens im Juli 2005 verglichen.

Unter Berücksichtigung des Versicherungsschutzes wurde im Geschäftsjahr 2004 für Vergleiche und weitere Verteidigungskosten ein Aufwand von 16 Mio € erfasst. Im Jahr 2005 wurde ein weiterer Aufwand in Höhe von 49 Mio € für bereits geschlossene oder zu erwartende Vergleiche erfasst. Weiterer Aufwand kann dann erforderlich werden, wenn dem Unternehmen zusätzliche Fälle mit Vergleichspotenzial bekannt werden sollten. Aufgrund der noch bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die verbleibenden PPA-Fälle ist es nach wie vor unmöglich, eine potenzielle Haftung im Hinblick auf diese Verfahren abzuschätzen, sodass insoweit keine bilanzielle Vorsorge getroffen werden konnte.

Bayer wird sich in allen Lipobay/Baycol- und PPA-Verfahren, in denen aus unserer Sicht ein Vergleich nicht in Betracht kommt oder ein angemessener Vergleich nicht erzielt werden kann, weiterhin entschieden verteidigen.

Nach eingetretener Ausschöpfung des bestehenden Versicherungsschutzes ist es – abhängig vom zukünftigen Verlauf der Verfahren – möglich, dass Bayer weiteren Belastungen ausgesetzt wird, die durch die bereits getroffenen bilanziellen Maßnahmen nicht mehr abgedeckt sind. Wir werden die Frage bilanzieller Vorsorge abhängig von der Entwicklung der Verfahren regelmäßig überprüfen.

Cipro®: Gegen Bayer sind seit Juli 2000 in den USA 39 Sammelklagen, eine Einzelklage und eine Klage einer Verbraucherschutzgruppe im Zusammenhang mit dem Medikament Cipro® eingereicht worden. Die Kläger werfen Bayer und anderen ebenfalls beklagten Unternehmen vor, dass ein zwischen Bayer und der Firma Barr Laboratories, Inc. im Jahr 1997 geschlossener Vergleich zur Beendigung eines Patentrechtsstreits bestimmte Kartellgesetze verletzt haben soll. Damit sei ab dem Jahr 1997 die Vermarktung von generischem Ciprofloxacin verhindert worden. Die Kläger beanspruchen insbesondere entsprechenden Schadenersatz, der nach amerikanischem Recht verdreifacht werden solle. Bayer ist der Auffassung, dass die Kläger nicht belegen können, dass der mit Barr geschlossene Vergleich über den durch das gültige Cipro®-Patent geschützten Bereich hinausging. Dieses Patent wurde nach dem Vergleich mit Barr durch das US-Patentamt nochmals überprüft und bestätigt und anschließend mehrfach erfolgreich in Verfahren vor US-Bundesgerichten verteidigt.

Sämtliche vor Bundesgerichten anhängige Verfahren sind zur Durchführung von koordinierten Vorverfahren an ein Bundesgericht in New York übertragen worden. Am 31. März 2005 hat dieses Gericht dem Antrag von Bayer auf Klageabweisung stattgegeben und sämtliche Ansprüche der Kläger abgewiesen. Die Kläger haben gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt. Darüber hinaus sind vor einigen bundesstaatlichen Gerichten Klagen anhängig. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und wird sich in diesen Verfahren weiterhin entschieden zur Wehr setzen.

Kautschuk, Polyester-Polyole, Urethan: Es sind weiterhin Verfahren bei der EU-Kommission sowie bei den Wettbewerbsbehörden in den USA und Kanada wegen des Vorwurfs wettbewerbswidriger Absprachen bei einigen Produktlinien im Bereich Kautschuk anhängig. Die Bayer AG hat in zwei Fällen bereits Vereinbarungen mit dem US-Justizministerium zur Zahlung von Geldbußen getroffen. Diese Vereinbarungen beinhalten für Wettbewerbsverstöße im Bereich Kautschuk-Chemikalien eine Geldbuße in Höhe von 66 Mio US-Dollar und für den Bereich Acrylnitril-Butadien-Kautschuk eine Geldbuße von 4,7 Mio US-Dollar. Beide Vereinbarungen sind gerichtlich genehmigt und die jeweiligen Beträge zwischenzeitlich gezahlt worden. Für Risiken aus den Verfahren bei der EU-Kommission sind im Geschäftsjahr 2003 Rückstellungen in Höhe von 50 Mio € gebildet worden, wobei belastbare Angaben zur tatsächlichen Höhe erwarteter Bußgelder zurzeit nicht möglich sind.

Die Bayer Corporation hat im Rahmen einer Vereinbarung mit dem US-Justizministerium eine Geldbuße in Höhe von 33 Mio US-Dollar wegen wettbewerbswidriger Aktivitäten im Bereich von adipinsäurebasierten Polyester-Polyolen in den USA akzeptiert. Die Vereinbarung ist gerichtlich genehmigt und der entsprechende Betrag gezahlt worden. Ein entsprechendes Verfahren ist auch in Kanada anhängig. Die Höhe eines eventuellen Bußgelds lässt sich allerdings derzeit nicht abschätzen.

In den USA und auch in Kanada ist gegen die Bayer AG und einige ihrer Tochtergesellschaften sowie andere Unternehmen eine Reihe von zivilrechtlichen Schadenersatzklagen erhoben worden. Die Verfahren beinhalten Vorwürfe unerlaubter Preisabsprachen bei Produktlinien im Bereich Kautschuk und bei Polyester-Polyolen. Diese Klagen befinden sich in unterschiedlichen Stadien.

Das mit sämtlichen vorgenannten Verfahren verbundene finanzielle Risiko ist derzeit nicht bezifferbar. Bilanzielle Vorsorge hinsichtlich der Gesamtheit der oben aufgeführten Verfahren und Klagen konnte daher nicht getroffen werden. Im Hinblick auf den Stand der Vergleichsverhandlungen bei einigen Klagen zu bestimmten Kautschuk-Produkten wurden im 3. Quartal Rückstellungen in Höhe von 18 Mio € gebildet. Auf der Grundlage der mit Lanxess im Zusammenhang mit der Abspaltung getroffenen Vereinbarungen sind 30 Prozent dieses Betrages von Lanxess zu übernehmen. Bayer ist zu weiteren Vergleichen bereit, wenn diese im Unternehmensinteresse liegen. Die Gesellschaft erwartet, dass im weiteren Verlauf der erwähnten behördlichen Verfahren sowie der zivilrechtlichen Schadenersatzklagen signifikante Aufwendungen erforderlich werden, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sein können. Das Unternehmen ist aber unverändert davon überzeugt, dass sie die Finanzlage des Unternehmens nicht nachhaltig schwächen werden und der weiteren erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensstrategie grundsätzlich nicht entgegenstehen.

Ferner sind in den USA Zivilklagen mit dem Vorwurf unerlaubter Preisabsprachen bei Polyether-Polyolen und anderen Vorprodukten für Urethan-Produkte anhängig. Diese Verfahren sind allgemein in einem noch frühen Stadium.

Nachtragsbericht

Avalox® jetzt auch in Japan zugelassen

Die japanische Tochtergesellschaft der Bayer HealthCare AG, Bayer Yakuhin Ltd., hat vom dortigen Gesundheitsministerium die Marktzulassung für Avalox®-Tabletten (Moxifloxacin) erhalten. Das Chinolon-Antibiotikum wurde von Bayer für die Therapie von Atemwegsinfektionen entwickelt. Bereits im Jahr 2003 schloss Bayer Yakuhin ein Abkommen über Avalox® mit Shionogi & Co Ltd. ab. Demnach wird Shionogi das Antibiotikum in Japan exklusiv vermarkten. Um die schnelle Verbreitung im japanischen Markt zu erleichtern, arbeiten beide Unternehmen in den Bereichen Marketing und Post-Marketing-Überwachung eng zusammen. Shionogi wird die Avalox®-Tabletten voraussichtlich im Dezember 2005 auf den Markt bringen, nachdem von der nationalen Gesundheitsversicherung der Listenpreis festgelegt wurde.

Bayer und Johnson&Johnson kooperieren bei Medikament gegen Thrombose

Bayer HealthCare und die Johnson&Johnson-Tochtergesellschaft Ortho-McNeil Pharmaceutical Inc. gaben am 26. Oktober die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von BAY 59-7939 für die Indikationen Prävention und Therapie von Thrombosen bekannt. BAY 59-7939 befindet sich zurzeit in der klinischen Entwicklung der Phase II. Die Phase III soll in den nächsten Wochen starten, um die Wirksamkeit bei der Prävention von Venenthrombosen zu untersuchen. Laut Vertrag werden Bayer HealthCare und Ortho-McNeil sich die Kosten für die weitere weltweite Entwicklung teilen. Außerdem wird das Tochterunternehmen von Johnson&Johnson eine Einmalzahlung sowie Meilensteinzahlungen in Höhe von insgesamt rund 290 Mio US-Dollar an Bayer leisten. Darüber hinaus zahlt Ortho-McNeil nach erfolgter Markteinführung in den USA gestaffelte, umsatzabhängige Lizenzgebühren von bis zu 30 Prozent für den Vertrieb in den Vereinigten Staaten. Das Abkommen sieht weiter vor, dass Bayer das Ortho-McNeil-Produkt Elmiron® zur Behandlung von unspezifischen Blasenschmerzen bei Fachärzten für Urologie in den USA vertreiben und die kompletten Erlöse aus dem Geschäft erhalten wird.

Bayer-Aktie

Mio €	3. Quartal		Dreivierteljahr	
	2004	2005	2004	2005
Höchstkurs (in €)	22,18	30,84	23,79	30,84
Tiefstkurs (in €)	18,61	26,78	18,26	22,03
Börsenumsatz (in Mio Stück pro Handelstag)	3,6	3,9	4,2	4,3
	30.09.2004	30.09.2005	31.12.2004	Veränderung 30.09.2005 / 31.12.2004 in %
Stichtagskurs (in €)	20,63	30,49	23,36	30,5
Marktkapitalisierung (in Mio €)	15.067	22.268	17.061	30,5
Eigenkapital (in Mio €)	11.329	11.155	10.943	1,9
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (in Mio)	730,34	730,34	730,34	0,0
DAX-Entwicklung	3.893	5.044	4.256	18,5

Basis: Xetra-Kurse, Frankfurter Börse

Die Bayer-Aktie konnte ihren Aufwärtstrend fortsetzen und zeigte im Dreivierteljahr 2005 weiterhin eine starke Performance. Bei einer Kurssteigerung von 30,5 Prozent konnten sowohl der DAX (+18,5 Prozent) als auch der DJ EURO-STOXX 50 (+18,8 Prozent) deutlich übertroffen werden. Mit dem Tagesschlusskurs am 9. September 2005 von 30,84 Euro wurde ein neues Dreijahreshoch erreicht.

Kursentwicklung bis 4.11.2005 seit Ankündigung der Lanxess-Abspaltung (6.11.2003)



Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

Mio €	3. Quartal		Dreivierteljahr	
	2004	2005	2004	2005
Umsatzerlöse	5.485	6.531	17.167	20.288
Herstellungskosten	-2.975	-3.637	-8.984	-10.990
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.510	2.894	8.183	9.298
Vertriebskosten	-1.319	-1.404	-3.946	-4.134
Forschungs- und Entwicklungskosten	-460	-448	-1.381	-1.355
Allgemeine Verwaltungskosten	-352	-354	-1.032	-1.062
Sonstige betriebliche Erträge	240	633	631	1.422
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-353	-451	-925	-1.549
Operatives Ergebnis (EBIT)	266	870	1.530	2.620
Beteiligungsergebnis	-9	-7	-108	-3
Zinsergebnis	-67	-116	-167	-276
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-85	-59	-216	-163
Finanzergebnis	-161	-182	-491	-442
Ergebnis vor Ertragsteuern	105	688	1.039	2.178
Ertragsteuern	-92	-183	-436	-645
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	13	505	603	1.533
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft	27	-9	11	20
Ergebnis nach Steuern	40	496	614	1.553
davon				
auf Minderheitsgesellschafter entfallend	-12	3	-3	2
den Anteilseignern des Konzerns zustehend (Konzernergebnis)	52	493	617	1.551
Ergebnis je Aktie (€)				
Aus fortzuführendem Geschäft				
unverwässert	0,02	0,69	0,83	2,10
verwässert	0,02	0,69	0,83	2,10
Aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft				
unverwässert	0,07	0,68	0,84	2,12
verwässert	0,07	0,68	0,84	2,12

Vorjahreswerte angepasst

Bilanz Bayer-Konzern

Mio €	30.09.2004	30.09.2005	31.12.2004
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige Immaterielle Vermögenswerte	6.071	7.740	5.952
Sachanlagen	7.934	8.018	7.662
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	743	786	744
Finanzielle Vermögenswerte	863	1.169	1.235
Sonstige Vermögenswerte	143	206	19
Latente Steuern	1.667	1.952	1.219
	17.421	19.871	16.831
Kurzfristige Vermögenwerte			
Vorräte	4.792	5.668	4.738
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.655	5.414	4.475
Finanzielle Vermögenswerte	593	612	728
Sonstige Vermögenwerte	1.381	996	1.637
Steuererstattungsansprüche	715	803	823
Flüssige Mittel	2.820	3.040	3.599
	14.956	16.533	16.000
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortzuführendes Geschäft	4.702	0	4.757
Summe Vermögenswerte	37.079	36.404	37.588
Eigen- und Fremdkapital			
Den Gesellschaftern der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	1.870	1.870	1.870
Kapitalrücklage der Bayer AG	2.942	2.942	2.942
Neubewertungsrücklage	0	66	66
Gewinnrücklage	8.811	7.537	8.813
Konzernergebnis	617	1.551	685
Übriges Comprehensive Income	-3.019	-3.003	-3.544
davon			
Comprehensive Income des nicht fortzuführenden Geschäfts	-119	0	-144
	11.221	10.963	10.832
Anteile anderer Gesellschafter	108	192	111
Summe Eigenkapital	11.329	11.155	10.943
Fremdkapital			
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.283	7.063	6.219
Andere Rückstellungen	1.251	1.621	1.169
Finanzverbindlichkeiten	6.582	7.086	7.025
Sonstige Verbindlichkeiten	164	386	203
Latente Steuern	1.039	587	644
	15.319	16.743	15.260
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	2.837	2.742	2.742
Finanzverbindlichkeiten	1.637	2.199	2.166
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.450	1.571	1.759
Steuerverbindlichkeiten	350	327	456
Sonstige Verbindlichkeiten	1.710	1.667	1.875
	7.984	8.506	8.998
Rückstellungen und Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortzuführendem Geschäft	2.447	0	2.387
Summe Fremdkapital	25.750	25.249	26.645
Summe Eigen- und Fremdkapital	37.079	36.404	37.588

Vorjahreswerte angepasst

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern

Mio €

	3. Quartal		Dreivierteljahr	
	2004	2005	2004	2005
Operatives Ergebnis (EBIT)	266	870	1.530	2.620
Ausgaben Ertragsteuern	-68	-75	-440	-498
Abschreibungen Anlagevermögen	481	500	1.463	1.366
Veränderung Pensionsrückstellungen	-42	-366	-306	-529
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Abgang von Anlagevermögen	-10	-9	-41	-30
Brutto-Cashflow*	627	920	2.206	2.929
Zu-/Abnahme Vorräte	-208	-52	-348	-394
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96	453	-542	-103
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-126	-120	-364	-464
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen	136	237	443	259
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im fortzuführenden Geschäft)	525	1.438	1.395	2.227
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im nicht fortzuführenden Geschäft)	129	-12	106	-34
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow, Gesamt)	654	1.426	1.501	2.193
Ausgaben für Sachanlagen	-289	-346	-711	-798
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen	39	48	172	320
Ausgaben/Einnahmen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	2	-1	374	1.266
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-8	-121	-150	-2.179
Zins- und Dividendeneinnahmen	9	62	366	424
Ausgaben/Einnahmen aus Wertpapieren	4	-34	-79	-125
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	-243	-392	-28	-1.092
Kapitaleinzahlungen	9	0	9	0
Dividende der Bayer AG und an Minderheitsgesellschafter	0	-16	-548	-478
Kreditaufnahme	20	1.412	405	1.853
Schuldentilgung	-337	-1.052	-834	-2.262
Zinsausgaben	-157	-190	-632	-736
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-465	154	-1.600	-1.623
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-54	1.188	-127	-522
Zahlungsmittel am Periodenanfang	2.666	1.698	2.734	3.570
Veränderung Zahlungsmittel aus Konzernkreisänderungen	4	0	4	-196
Veränderung Zahlungsmittel durch Wechselkursänderungen	-6	1	-1	35
Zahlungsmittel am Periodenende	2.610	2.887	2.610	2.887
Wertpapiere und Schuldscheine	210	153	210	153
Flüssige Mittel laut Bilanz	2.820	3.040	2.820	3.040

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Darstellung der erfassten Gewinne und Verluste Bayer-Konzern

Mio €	3. Quartal		Dreivierteljahr	
	2004	2005	2004	2005
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-15	40	3	32
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-91	7	95	686
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-513	34	-538	-1.149
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	199	-17	242	449
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-420	64	-198	18
Ergebnis nach Steuern	40	496	614	1.553
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	-380	560	416	1.571

Eigenkapitalentwicklung Bayer-Konzern

Mio €	Davon entfallen auf die Gesellschafter der Bayer AG						Minderheitsanteil	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage der Bayer AG	Neubewertungsrücklage	Gewinnrücklage	Konzernergebnis	Übriges Comprehensive Income	Summe		
31.12.2003	4.812	0	10.479	-1.303	-2.821	11.167	123	11.290
Dividendenzahlungen				-365		-365		-365
Einstellung in Gewinnrücklagen			-1.668	1.668		0		0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					-440	-440	-15	-455
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen					242	242		242
Konzernergebnis				617		617		617
30.09.2004	4.812	0	8.811	617	-3.019	11.221	108	11.329
31.12.2004	4.812	66	8.813	685	-3.544	10.832	111	10.943
Abspaltung Lanxess			-1.559		523	-1.036	86	-950
Dividendenzahlungen				-402		-402		-402
Einstellung in Gewinnrücklagen			283	-283		0		0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					-431	-431	-5	-436
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen					449	449		449
Konzernergebnis				1.551		1.551		1.551
30.09.2005	4.812	66	7.537	1.551	-3.003	10.963	192	11.155

Kennzahlen nach Segmenten

Mio €

HealthCare

3. Quartal	Pharma/ Biologische Produkte		Consumer Care		Diabetes Care/ Diagnostika		Animal Health	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Außenumsatzerlöse	916	1.029	347	590	503	542	195	212
- Veränderung in €	-17,4%	12,3%	-4,4%	70,0%	4,4%	7,8%	-4,4%	8,7%
- Veränderung in Landeswährung	-14,8%	10,9%	1,6%	68,8%	9,1%	6,7%	0,1%	6,7%
Intersegment-Umsätze	9	19	0	0	0	0	1	3
Operatives Ergebnis (EBIT)	96	188	56	74	66	104	58	61
Umsatzrendite	10,5%	18,3%	16,1%	12,5%	13,1%	19,2%	29,7%	28,8%
Brutto-Cashflow*	91	155	47	84	85	83	30	48
Netto-Cashflow*	103	253	29	90	76	104	39	91
Abschreibungen	40	68	18	32	43	57	5	5
Dreivierteljahr								
Außenumsatzerlöse	2.939	2.969	1.006	1.705	1.457	1.564	598	640
- Veränderung in €	-9,9%	1,0%	-4,5%	69,5%	4,8%	7,3%	0,2%	7,0%
- Veränderung in Landeswährung	-6,2%	1,2%	2,1%	69,9%	9,9%	8,1%	5,1%	7,2%
Intersegment-Umsätze	27	38	3	16	1	1	3	5
Operatives Ergebnis (EBIT)	326	383	156	119	154	213	135	153
Umsatzrendite	11,1%	12,9%	15,5%	7,0%	10,6%	13,6%	22,6%	23,9%
Brutto-Cashflow*	276	335	140	152	205	228	89	115
Netto-Cashflow*	226	304	112	184	227	218	84	120
Abschreibungen	124	145	52	89	128	139	17	16

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

CropScience

MaterialScience

Crop Protection		Environmental Science/ BioScience		Materials		Systems		Überleitung		Continuing Operations	
2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
956	979	168	192	839	1.030	1.389	1.609	172	348	5.485	6.531
0,8%	2,4%	-5,1%	14,3%	19,2%	22,8%	17,4%	15,8%			3,0%	19,1%
5,2%	-1,7%	-1,1%	11,7%	24,0%	22,3%	21,5%	14,6%			6,9%	17,4%
10	15	1	3	0	3	18	35	-39	-78		
-85	53	-11	17	76	192	43	214	-33	-33	266	870
-8,9%	5,4%	-6,5%	8,9%	9,1%	18,6%	3,1%	13,3%			4,8%	13,3%
114	114	29	41	89	194	74	214	68	-13	627	920
139	118	100	183	25	149	-26	345	40	105	525	1.438
139	122	38	35	55	55	88	81	55	45	481	500
3.724	3.714	774	805	2.339	2.998	3.857	4.919	473	974	17.167	20.288
3,8%	-0,3%	1,3%	4,0%	11,8%	28,2%	9,7%	27,5%			2,1%	18,2%
7,8%	-1,4%	6,0%	4,5%	16,6%	29,6%	14,2%	28,3%			6,4%	18,4%
43	43	5	11	6	10	64	109	-152	-233		
317	485	125	161	186	513	283	626	-152	-33	1.530	2.620
8,5%	13,1%	16,1%	20,0%	8,0%	17,1%	7,3%	12,7%			8,9%	12,9%
539	603	143	170	268	486	390	611	156	229	2.206	2.929
466	288	119	247	100	293	92	470	-31	103	1.395	2.227
431	368	105	76	177	161	263	239	166	133	1.463	1.366

Kennzahlen nach Regionen

Mio €

3. Quartal **Europa** **Nordamerika**

	2004	2005	2004	2005
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.222	2.714	1.474	1.767
- Veränderung in €	10,2%	22,1%	-14,2%	19,9%
- Veränderung in Landeswährung	9,9%	22,2%	-7,5%	18,7%
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	2.424	2.959	1.494	1.788
- Veränderung in €	10,6%	22,1%	-13,6%	19,7%
- Veränderung in Landeswährung	10,3%	22,1%	-6,8%	18,4%
Interregionen-Umsätze	796	942	415	420
Operatives Ergebnis (EBIT)	169	312	-60	399
Umsatzrendite	7,0%	10,5%	-4,0%	22,3%
Brutto-Cashflow*	403	496	79	260

Dreivierteljahr

Außenumsatzerlöse nach Verbleib	7.171	9.011	4.990	5.454
- Veränderung in €	4,2%	25,7%	-6,2%	9,3%
- Veränderung in Landeswährung	4,3%	25,5%	2,4%	11,5%
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	7.770	9.705	5.048	5.509
- Veränderung in €	4,1%	24,9%	-5,9%	9,1%
- Veränderung in Landeswährung	4,1%	24,7%	2,8%	11,4%
Interregionen-Umsätze	2.589	2.975	1.273	1.435
Operatives Ergebnis (EBIT)	908	1.326	250	804
Umsatzrendite	11,7%	13,7%	5,0%	14,6%
Brutto-Cashflow*	1.300	1.667	467	766

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Fernost/ Ozeanien		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Continuing Operations	
2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
1.011	1.162	778	888			5.485	6.531
12,2%	14,9%	12,4%	14,1%			3,0%	19,1%
17,9%	13,1%	20,1%	6,3%			6,9%	17,4%
949	1.098	618	686			5.485	6.531
10,7%	15,7%	12,6%	11,0%			3,0%	19,1%
16,6%	13,9%	21,9%	1,2%			6,9%	17,4%
48	42	35	52	-1.294	-1.456		
102	103	111	89	-56	-33	266	870
10,7%	9,4%	18,0%	13,0%			4,8%	13,3%
96	100	85	93	-36	-29	627	920
2.887	3.353	2.119	2.470			17.167	20.288
5,9%	16,1%	12,5%	16,6%			2,1%	18,2%
10,9%	16,9%	19,3%	13,2%			6,4%	18,4%
2.707	3.204	1.642	1.870			17.167	20.288
6,9%	18,4%	13,4%	13,9%			2,1%	18,2%
12,1%	19,3%	21,8%	9,4%			6,4%	18,4%
140	147	91	129	-4.093	-4.686		
276	385	266	223	-170	-118	1.530	2.620
10,2%	12,0%	16,2%	11,9%			8,9%	12,9%
286	383	221	195	-68	-82	2.206	2.929

Erläuterungen zum Zwischenbericht zum 30. September 2005

Grundlagen und Methoden

Der ungeprüfte Abschluss zum 30. September 2005 wurde wie der Jahresabschluss 2004 nach den Richtlinien des IASB, London, erstellt. Die im Anhang des Jahresabschlusses 2004 gegebenen Erläuterungen gelten mit Ausnahme der unten aufgeführten Sachverhalte entsprechend. Zusätzlich wurde der IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ angewandt.

Ausweisänderung im Zusammenhang mit der Bilanzgliederung nach Fristigkeit gemäß IAS 1 (Presentation of Financial Statements) sowie von zur Einstellung vorgesehenen Bereichen und zur Veräußerung bestimmtes Anlagevermögen gemäß IFRS 5 (Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations)

Bisher gewährte IAS 1 das Wahlrecht, die Bilanz entweder ausschließlich nach Fristigkeit oder nach Liquiditätsnähe zu gliedern. Dieses Wahlrecht wurde im Rahmen des IASB Improvements Projects aufgehoben. Ab dem Geschäftsjahr 2005 ist grundsätzlich eine Bilanzgliederung nach Fristigkeit vorgeschrieben.

Mit dem am 31. März 2004 vom IASB verabschiedeten Standard IFRS 5 wurden erstmals besondere Ausweisvorschriften für zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden sowie bezüglich der aufgegebenen Geschäftsbereiche eingeführt. Primär wird das fortzuführende Geschäft dargestellt; aufzugebende Geschäftstätigkeiten werden in der Bilanz, GuV- und Finanzierungsrechnung nun zusammengefasst ausgewiesen. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 erfolgte zum 1. Januar 2005 somit eine veränderte Darstellung im Abschluss hinsichtlich der Unterscheidung zwischen dem fortzuführenden und dem aufzugebenden Geschäft bzw. den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten. Die entsprechenden Vorjahreswerte wurden an die neuen Regelungen angepasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Neuordnung der betrieblichen Altersversorgungssysteme in Deutschland und den USA

Auch im Geschäftsjahr 2005 hat der Bayer-Konzern die Neuordnung der weltweiten Altersversorgungssysteme, insbesondere in Deutschland und den USA, erfolgreich vorangetrieben. So wurde die betriebliche Grund- und Zusatzrente für ab dem 1. Januar 2005 neu eingetretene Mitarbeiter in Deutschland neu gestaltet. Die zu diesem Zweck gegründete „Rheinische Pensionskasse“ (RPK) versichert alle ab diesem Zeitpunkt neu eintretenden Mitarbeiter. Die bereits vor dem 1. Januar 2005 bei Bayer Beschäftigten gehören weiterhin der Bayer-Pensionskasse an.

Anders als die Bayer-Pensionskasse orientiert sich die Rheinische Pensionskasse am Prinzip einer Lebensversicherung und sieht eine Stärkung der Eigenverantwortung und Eigenvorsorge der Mitarbeiter vor. In der Rheinischen Pensionskasse beteiligen sich Mitarbeiter und Arbeitgeber zu gleichen Teilen an der Finanzierung der betrieblichen Grundrente, die auf einer garantierten Verzinsung von jährlich 2,75 Prozent und einer Überschussbeteiligung basiert.

Die im Juli 2005 beschlossene Neuordnung der Altersversorgungssysteme in den USA sieht eine zukünftige Umstellung der mehrheitlich leistungsorientierten Pläne auf ein rein beitragsorientiertes System vor. Danach werden bis einschließlich Ende des Geschäftsjahres 2005 erdiente Versorgungsansprüche zum Stichtag 31. Dezember 2005 abschließend bestimmt und festgeschrieben. Als Basisversorgung leistet Bayer ab dem 1. Januar 2006 Beiträge in Höhe von 5 Prozent der beitragsfähigen Personalentgelte. Darüber hinaus werden zusätzliche Arbeitgeberbeiträge abhängig vom Lebensalter und der Anzahl der bisher erdienten versorgungsfähigen Dienstjahre gewährt. Einschließlich geringfügiger Effekte aus der Anpassung der Altersversorgungssysteme in Deutschland hatten wir im 3. Quartal 2005 einmalige Erträge in Höhe von 280 Mio € vor Steuern. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Segmente:

Teilkonzerne	Segmente	
Mio €		
HealthCare		122
	Pharma/Biologische Produkte	47
	Consumer Care	15
	Diabetes Care/Diagnostika	52
	Animal Health	8
CropScience		54
	Crop Protection	46
	Environmental Science/BioScience	8
MaterialScience		73
	Materials	27
	Systems	46
Überleitung		31
Konzern (Continuing Operations)		280

Änderung der Pensionsbilanzierung – Anwendung des IAS 19 amendments

Im Dezember 2004 hat das IASB eine Änderung des IAS 19 (Employee Benefits) herausgegeben. Die Änderung schafft ein zusätzliches Wahlrecht, das es gestattet, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sofort auszuweisen. Das Wahlrecht ist mit der Regelung im britischen Standard FRS 17 (Retirement Benefits) vergleichbar, der die Erfassung aller versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste außerhalb der GuV-Rechnung in Form einer Eigenkapitalveränderungsrechnung vorsieht.

Bisher wurden im Bayer-Konzern versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die den so genannten „Korridor“ übersteigen, in der GuV-Rechnung als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Dies bedeutet, dass der Betrag der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (Nettobetrag) zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode, der den „Korridor“ übersteigt, jeweils über die durchschnittliche erwartete restliche Arbeitszeit der Mitarbeiter verteilt wurde. Der „Korridor“ betrug dabei 10 Prozent des Barwerts der Versorgungsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) oder 10 Prozent des Fair Value des Planvermögens, wobei jeweils der zum Ende des vorangegangenen Berichtsjahres höhere Betrag maßgeblich ist.

Durch die neue Pensionsbilanzierung werden die noch nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht nach der Korridormethode sukzessive ergebniswirksam amortisiert, sondern vollständig gegen das Eigenkapital verrechnet. Dies hat zur Folge, dass keine ergebniswirksamen Amortisationen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst werden.

Gleichzeitig hat dies zur Folge, dass sich der Bilanzausweis verändert. Durch die Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Eigenkapital ändert sich auch der Ausweis der Forderungen sowie der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Zusätzlich sind auf die durchgeführten Ausweisänderungen latente Steuern zu berechnen, die ebenfalls gegen die entsprechende Eigenkapitalposition verrechnet werden.

Der Vorstand des Bayer-Konzerns hat beschlossen, entsprechend der Empfehlung des IASB diese Bilanzierungsänderung mit Wirkung zum 1. Januar 2005 anzuwenden, um die Transparenz unserer Berichterstattung zu erhöhen. Entsprechend wurden die Vorjahreswerte angepasst. Aufgrund der Ausweisänderung verbesserten sich im fortzuführenden Geschäft des Geschäftsjahres 2004 sowohl das operative Ergebnis um 48 Mio € als auch das Finanzergebnis um 78 Mio €. Im Rahmen der Berücksichtigung von latenten Steuern führte die Anwendung des IAS 19 revised zu einem entsprechenden Aufwand von 50 Mio €. Aufgrund der unwesentlichen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2004 auf das EBIT unserer Segmente wurde der Ertrag in Höhe von 48 Mio € ausschließlich in der Überleitung der Segmentberichterstattung ausgewiesen. Brutto- und Netto-Cashflow werden durch diese zahlungsneutralen Vorgänge nicht beeinflusst. Die quantitative Analyse der versicherungstechnischen Parameter ergab zum 30. September 2005, insbesondere durch das deutliche Absinken des langfristigen Zinsniveaus in den wesentlichen Ländern, eine erfolgsneutrale Erhöhung der Pensionsverpflichtungen von rund 1,1 Mrd €.

Einstellung der planmäßigen Goodwill-Abschreibungen

Im März 2004 hat das IASB im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des IFRS 3 die überarbeiteten Standards IAS 36 (Impairment of Assets) und IAS 38 (Intangible Assets) veröffentlicht. Zu den wichtigsten Änderungen zählt, dass Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nicht mehr planmäßig abzuschreiben, sondern jährlich auf eine mögliche Wertminderung zu prüfen sind. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte sind verboten. Immaterielle Vermögenswerte, die dem Unternehmen voraussichtlich auf unbestimmte Zeit Zahlungsmittelzuflüsse liefern, sind mit einer unbestimmten Nutzungsdauer anzusetzen. Die überarbeiteten Standards gelten für Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden, die nach dem 31. März 2004 vereinbart wurden, sowie für alle anderen Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 31. März 2004 begannen.

Veränderungen im Konzern

Zum 30. September 2005 wurden insgesamt 289 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert. Zum 31. Dezember 2004 waren dies 349 Gesellschaften. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung von 61 Lanxess-Gesellschaften.

Die Akquisition des weltweiten OTC-Geschäfts von Roche ist weitgehend abgeschlossen. Die Vermögenswerte und Schulden aus der Akquisition führten zu folgenden Veränderungen im Konzern:

OTC-Akquisition*			
Mio €	Book Value	Step Up	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.142	1.142
Goodwill	0	592	592
Sachanlagevermögen	142	9	151
Vorräte	96	57	153
Sonstige übernommene Vermögenswerte und Schulden	67	-25	42

* Darüber hinaus haben wir bereits Ende 2004 den 50-prozentigen Roche-Anteil des gemeinsamen OTC-Joint-Venture in den USA übernommen.

Aufgrund der Integration der Außendienste, des Vertriebs sowie der Controllingfunktionen in unseren Gesellschaften kann ein EBIT des von Roche erworbenen Geschäfts systemtechnisch nicht ermittelt werden. Ein separater Ausweis ist somit nicht möglich.

Discontinued Operations

Im November 2003 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat der Bayer AG, sich von wesentlichen Teilen der Chemie- und Polymeraktivitäten des Bayer-Konzerns zu trennen. Die Umsetzung dieser Trennung erfolgte im Wege der Abspaltung nach dem Umwandlungsgesetz. Am 28. Januar 2005 wurde die Lanxess-Abspaltung von der Bayer AG ins Handelsregister eingetragen und damit rechtlich wirksam. Darüber hinaus wurde im Oktober 2003 beschlossen, das Plasmageschäft der Division Biologische Produkte des Teilkonzerns Bayer HealthCare zu veräußern.

Sowohl die Lanxess- als auch die veräußerten Plasma-Aktivitäten in den USA werden als Discontinued Operations (nicht fortzuführende Geschäfte) ausgewiesen. Diese Angaben erfolgen aus Sicht des Bayer-Konzerns und sind als Teil des Gesamtkonzerns in Analogie zu unserer Segmentberichterstattung zu verstehen und bezwecken keine eigenständige Darstellung dieser Aktivitäten und des verbleibenden Bayer-Geschäfts. Die Darstellung folgt damit den Grundsätzen für die Discontinued Operations nach IFRS 5.

Discontinued Operations

Mio €

3. Quartal	Lanxess		Plasma		Summe DO	
	2004	2005**	2004***	2005	2004***	2005
Außenumsatzerlöse	1.471	0	109	0	1.580	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	-4	0	-10	-14	-14	-14
Ergebnis nach Steuern	33	0	-6	-9	27	-9
Brutto-Cashflow*	62	0	11	0	73	0
Netto-Cashflow*	137	0	-8	-12	129	-12
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-56	0	-3	-46	-59	-46
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-82	0	12	58	-70	58

Dreivierteljahr

Außenumsatzerlöse	4.541	503	302	124	4.843	627
Operatives Ergebnis (EBIT)	94	62	-11	-28	83	34
Ergebnis nach Steuern	18	38	-7	-18	11	20
Brutto-Cashflow*	286	51	23	4	309	55
Netto-Cashflow*	153	-80	-47	46	106	-34
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-118	-19	-7	180	-125	161
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-36	99	55	-226	19	-127

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

** Angaben umfassen nur den Monat Januar

*** Vorjahreswerte angepasst. Anders als im Vorjahr veröffentlicht, zeigen wir unsere Vertriebsaktivitäten außerhalb der USA nun im fortzuführenden Geschäft.

Zum 31. März 2005 haben wir das Plasmageschäft an Talecris BioTherapeutics veräußert. Im Rahmen der abschließenden Kaufpreisadjustierungen sowie nachgelagerter Kosten wurden die Ergebnisse im 2. und 3. Quartal fortgeschrieben. Das EBIT reduzierte sich insgesamt um 50 Mio €, das Ergebnis nach Steuern um 32 Mio € und der Netto-Cashflow um 2 Mio €. Der Zufluss aus investiver Tätigkeit, der den Kaufpreis beinhaltet, wurde um 46 Mio € gekürzt.

Segmentberichterstattung

Im Zuge der Abspaltung von Lanxess und der Akquisition des Consumer-Health-Geschäfts von Roche hat sich die Gewichtung unserer Geschäfte gemessen am Anteil des Konzernumsatzes, EBIT sowie Vermögens geändert. In Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IAS 14) haben wir diesem Umstand Rechnung getragen und die Segmentdarstellung zum 1. Januar 2005 gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 an die neue Struktur des Konzerns angepasst.

Dem Bedeutungszuwachs unseres Consumer-Care-Geschäfts entsprechend, wird das bisherige Segment Consumer Care/Diagnostika in zwei Segmente aufgeteilt. Das neue Segment Consumer Care umfasst sowohl unser bisheriges Consumer-Care-Geschäft als auch das von Roche erworbene OTC-Geschäft. Das bisherige Diagnostika-Geschäft wird in dem neuen Segment Diabetes Care/Diagnostika separat dargestellt und beinhaltet die beiden Divisionen Diabetes Care und Diagnostika.

Unser Teilkonzern Bayer CropScience wurde im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 als ein Segment dargestellt. Aufgrund des höheren relativen Anteils stellen wir Crop Protection ebenfalls als separates Segment dar. Das neue Segment Crop Protection setzt sich aus den strategischen Geschäftseinheiten Insektizide, Fungizide, Herbizide und Seed Treatment zusammen. Das zweite neue Segment Environmental Science/BioScience umfasst die beiden Geschäftsbereiche Environmental Science und BioScience.

Unseren Teilkonzern Bayer MaterialScience zeigen wir unverändert in den beiden Segmenten Materials und Systems.

Leverkusen, 2. November 2005

Bayer Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Vereinbarung zwischen Bayer HealthCare und Johnson&Johnson

Entwicklungs- und Lizenzabkommen für Anti-Thrombosemedikament



Dr. Elisabeth Perzborn (r.) und Michaela Harwardt untersuchen die Gerinnung einer Blutprobe.

Bayer HealthCare (BHC) und die Johnson&Johnson (J&J)-Tochtergesellschaft Ortho-McNeil Pharmaceutical Inc. haben kürzlich die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von BAY 59-7939 für die Indikationen Prävention und Therapie von Thrombosen bekannt gegeben. BAY 59-7939 befindet sich zurzeit in der klinischen Entwicklung der Phase II. Die Phase III soll im vierten Quartal 2005 starten, um die Wirksamkeit bei der Prävention von Venenthrombosen zu untersuchen.

„Mit der Vereinbarung haben wir einen wichtigen strategischen Meilenstein für unser Erfolg versprechendes Thrombose-Medikament erreicht. Wir freuen uns, die Entwicklung gemeinsam mit Johnson&Johnson vorantreiben zu können“, sagte Werner Wenning, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG. Laut Vertrag werden Bayer HealthCare und Ortho-McNeil sich die Kosten für die weltweite Entwicklung teilen. Außerdem wird das J&J-Tochterunternehmen eine Einmalzahlung sowie Meilensteinzahlungen in Höhe von insgesamt rund 290 Millionen US-Dollar leisten. Darüber hinaus zahlt Ortho-McNeil nach erfolgter Markteinführung in den USA gestaffelte, umsatzabhängige Lizenzgebühren von bis zu 30 Prozent für den Vertrieb in den Vereinigten Staaten.

In den USA erhält Ortho-McNeil die exklusiven Vermarktungsrechte bei Kardiologen, Allgemeinärzten und für das Hospitalgeschäft. In den USA hat BHC die Option, das Präparat im Rahmen eines Co-Promotion-Abkommens im Krankenhaus und bei Fachärzten zu

vertreiben. Ferner verbleiben alle Rechte außerhalb der USA exklusiv bei Bayer HealthCare.

In den USA Fokussierung auf Spezialistengeschäft

Für Arthur Higgins, Chairman des Executive Committees von Bayer HealthCare, ist die Johnson&Johnson-Gruppe der ideale Partner: „Nach einem umfangreichen Auswahlprozess, an dem sich weltweit führende Pharmafirmen beteiligten, hat sich Bayer für Johnson&Johnson entschieden. Das Unternehmen verfügt nicht nur über ein exzellentes Know-how, um ein aufwändiges klinisches Entwicklungsprogramm auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen durchzuführen, sondern hat zudem ausgezeichnete Kontakte zu wichtigen Meinungsbildnern und Experten auf diesem Gebiet. Mit dieser Allianz optimieren wir das Potenzial unseres Faktor-Xa-Inhibitors und unterstützen gleichzeitig unsere strategischen Vorgaben für den US-Markt, da wir uns dort auf das Spezialistengeschäft mit Hospi-

tal- und Facharztprodukten fokussieren.“

Das Abkommen sieht weiter vor, dass BHC das Ortho-McNeil-Produkt Elmiron® zur Behandlung von unspezifischen Blasenschmerzen bei Fachärzten für Urologie in den USA vertreiben und die kompletten Erlöse aus dem Geschäft erhalten wird. Dies soll das Spezialistengeschäft von BHC in den USA stärken. BHC plant, im vierten Quartal dieses Jahres das Studienprogramm für die Phase III zur Prävention von Venenthrombosen nach schweren orthopädischen Eingriffen zu beginnen. Nach viel versprechenden Studien-Ergebnissen mit zweimal täglicher Verabreichung untersucht eine derzeit laufende Phase-IIb-Dosisfindungs-Studie die Wirksamkeit und Sicherheit einer einmal täglichen Gabe zur Prävention von Venenthrombosen nach einer Hüftgelenkoperation. Die Erkenntnisse aus diesen Studien entscheiden darüber, welche Verabreichung in der Phase III genutzt wird. Zurzeit plant das Unternehmen, den Zulassungsantrag in dieser Indikation zum Ende des Jahres 2007 einzureichen.

Prävention von Schlaganfällen bei Vorhofflimmern

Phase-IIb-Dosisfindungs-Studien mit sowohl zweimal als auch einmal täglicher Verabreichung laufen derzeit für die Indikationen Behandlung von Venenthrombosen und Prävention von Schlaganfällen bei Vorhofflimmern. Nach den gegenwärtigen Plänen wird ein Zulassungsantrag für das Jahr 2009 erwartet.

Johnson&Johnson ist das weltweit größte Unternehmen im Bereich Health Care. Rund 115.000 Mitarbeiter sind in 200 Unternehmen in über 57 Ländern beschäftigt, um die Produkte weltweit zu vertreiben.

Image-Kampagne „Bayer: Science For A Better Life“ wird fortgesetzt

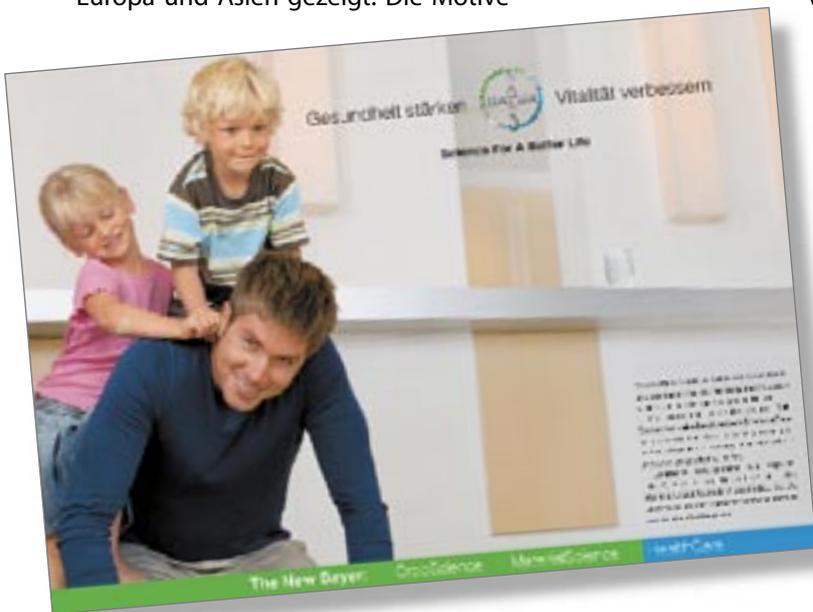
Die erfolgreiche Image-Kampagne des Konzerns wird fortgesetzt: Seit kurzem sind wieder Anzeigen und TV-Spots mit dem Slogan „Bayer: Science For A Better Life“ geschaltet. Dabei kommen auch neue Motive zum Einsatz.

Die Image-Kampagne fand bisher ein äußerst positives Echo bei den Adressaten. Das haben mehrere Untersuchungen in den USA, Deutschland, Europa und Asien gezeigt. Die Motive

sind in Deutschland in Magazinen, in der überregionalen Presse und in Regionalzeitungen zu sehen. Sie erscheinen außerdem in Zeitungen und Magazinen in den USA, Frankreich, Großbritannien und China. Ergänzend sind Schaltungen in internationalen Medien wie „The Wall Street Journal“, „Time“ und „Fortune“ geplant. Zudem werden Bayer-Werbspots in den Fernsehprogrammen

von ARD, ZDF, n-tv und N 24 ausgestrahlt und im Internet Werbebanner platziert. Weitere Infos unter www.science-for-a-better-life.bayer.de

Das neue Anzeigenmotiv zum Thema „verschreibungsfreie Medikamente“



Krebswirkstoff Sorafenib erhält den Handelsnamen Nexavar®

Die Bayer HealthCare AG und Onyx Pharmaceuticals, Inc. haben ihrem Krebswirkstoff Sorafenib den Handelsnamen Nexavar® gegeben. Derzeit wird der Zulassungsantrag für die Indikation fortgeschrittenes Nierenkarzinom von den Behörden in den USA und der EU geprüft.

Im Juli 2005 hatten beide Unternehmen die Zulassung für Nexavar® zur Behandlung des fortgeschrittenen Nierenkarzinoms bei der Food and Drug Administration (FDA) in den USA beantragt. Die Arzneimittelbehörde gab dem Antrag einen vorrangigen Prüfungsstatus und verpflichtete sich damit, innerhalb von sechs Monaten nach Eingang

des Antrags über die Zulassung zu entscheiden. Bei der europäischen Arzneimittelbehörde EMEA (European Medicines Agency) in London hat die Bayer HealthCare AG ebenfalls einen Zulassungsantrag für Sorafenib gestellt. Mit diesem zentralisierten Verfahren kann ein Medikament in allen Ländern der EU die Zulassung erhalten. Der Zulassungsantrag basiert – wie auch der bereits erfolgte US-Zulassungsantrag – auf einer derzeit noch weitergeführten Phase-III-Studie an Patienten mit fortgeschrittenem Nierenkrebs. Es wurde nachgewiesen, dass Sorafenib das Fortschreiten dieser Erkrankung drastisch verlangsamt.



Moxifloxacin wirkt gegen bakterielle Erreger von Atemwegsinfektionen.

Zulassung für Avalox®-Tabletten in Japan

Die japanische Tochtergesellschaft der Bayer HealthCare AG, Bayer Yakuhin Ltd., hat vom dortigen Gesundheitsministerium die Marktzulassung für Avalox®-Tabletten (Wirkstoff: Moxifloxacin) erhalten. Das japanische Unternehmen Shionogi Co. Ltd. wird das neue Präparat in Japan exklusiv vermarkten. Das Chinolon-Antibiotikum wurde von Bayer für die Therapie von Atemwegsinfektionen entwickelt. In vielen Studien konnte die ausgezeichnete Wirkung gegen die wichtigsten bakteriellen Erreger von Atemwegsinfektionen belegt werden. Das Antibiotikum wurde 1999 in Europa und den USA zugelassen. Mit der Zulassung der Tablettenform in Japan ist es jetzt in 104 Ländern erhältlich.

Neue Formulierttechnologie für Getreideherbizide

Bayer CropScience hat in Polen und der Ukraine als erste Märkte weltweit eine neue Klasse von Herbizid-Formulierungen namens ODesi® eingeführt. Polen ist das erste Land, in dem Alister® – das neue „state-of-the-art“-Herbizid für die Anwendung im Herbst – auf den Markt gebracht wurde. Das Unternehmen startete außerdem in der Ukraine die Markteinführung des Produkts Grodyl maxi®, das ebenfalls mit der innovativen ODesi®-Technologie vermarktet wird. Dabei werden die Vorteile von festen und flüssigen Formulierungen kombiniert. Die ODesi®-Technologie verbessert die Verteilung des Wirkstoffs auf den Blättern sowie die Aufnahme in die Pflanze. Die Vorteile für den Landwirt liegen in der deutlich höheren Wirkung und einer einfachen Handhabung auch unter kritischen Witterungsbedingungen. Ab 2006 will Bayer CropScience Schritt für Schritt weitere Produkte auf Basis der neuen Technologie einführen.

Antibiotika-Forschung geht an Santo Holding AG

Bayer HealthCare (BHC) bringt seine Antibiotika-Forschung der Division Pharma in ein neues Unternehmen unter dem Dach der Santo Holding (Deutschland) AG, Stuttgart, ein. Die Bayer HealthCare AG wird eine Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft halten. Das Closing für die Transaktion ist für das 1. Quartal 2006 vorgesehen. Die Firma wird ihren Sitz im Wuppertaler Pharma- und Chemiapark von Bayer HealthCare haben und wird von Prof. Dr. Helga Rübsamen-Waigmann, bisherige Leiterin der BHC-Antibiotika-Forschung, geleitet. Die neue Firma übernimmt von Bayer-Pharma unterschiedliche Entwicklungsprodukte und Forschungsprojekte sowie Patentrechte und Lizenzen. Bayer HealthCare stellt dem neuen Unternehmen im Rahmen befristeter Dienstleistungsverträge seine leistungsstarke Technologie-Plattform sowie sein Know-how in der Produktentwicklung zur Verfügung.

Produktion der 500.000. Tonne Lackharz in Bitterfeld



Meilenstein für Bayer Bitterfeld: In einem neu gestalteten Tanklastzug schickten (Foto v. r.) Prof. Gottfried Plumpe, Vorstandsmitglied der Bayer MaterialScience AG, Prof. Georg Frank, bis zum 30. September 2005 Geschäftsführer der Bayer Bitterfeld GmbH, und Betriebsleiter Dr. Uwe Arndt die 500.000. Tonne Lackharz von der Abfüllanlage auf den Weg zum Kunden. Insgesamt produziert Bayer MaterialScience 191 Lackrohstoff-Produkte in Bitterfeld. Allein 26 neue wurden im vergangenen Jahr entwickelt.

„Best in Class“ beim Klimaschutz

Bayer ist als „Best in Class“ in den Climate Leadership Index, den ersten weltweiten Klimaschutz-Aktienindex, aufgenommen und damit für seine Leistungen zur Reduktion der so genannten Treibhausgase gewürdigt worden. Zudem sind Bayer-Aktien auch in diesem Jahr wieder im Dow Jones Sustainability World Index (DJSI World) sowie im europäischen Dow Jones STOXX Sustainability Index (DJSI STOXX) registriert. Damit ist Bayer seit der Gründung der beiden Nachhaltigkeits-Indizes 1999 bzw. 2001 ununterbrochen in diesen Rankings vertreten.

Der im Jahr 2002 gegründete Climate Leadership Index bewertet den nachhaltigen Beitrag von Unternehmen zum Klimaschutz sowie den glaubwürdigen und transparenten Umgang mit klimapolitischen Fragen. In den Climate Leadership Index aufgenommen werden die besten zehn Prozent der 500 größten börsennotierten Unternehmen der Welt. Durch die im Climate Leadership Index wie auch in den Dow Jones Sustainability Indizes erneut ausgewiesene Leistung auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung bestätigt Bayer seine Attraktivität für einen neu entstandenen Finanzmarkt. Denn



Bayer hat die Treibhausgas-Emissionen – nicht zuletzt dank moderner Kraftwerke – bereits heute weltweit um mehr als 60 Prozent reduziert.

das Kriterium der Nachhaltigkeit gewinnt bei den Anlageentscheidungen von Investoren zunehmend an Bedeutung. So richten sich weltweit heute 155 Finanzdienstleister mit einem verwalteten Gesamtanlagevolumen von über 16 Billionen Euro in ihren Anlageentscheidungen an der Zusammensetzung des Climate Leadership Index aus, an den Dow Jones Sustainability Indizes orientieren sich Fonds mit einem Anlagevolumen von rund 3,5 Milliarden Euro.

Erfolgreiche Kommunikation

Für die außergewöhnliche Kommunikation im Rahmen des Konzernumbaus ist die Bayer AG mit dem „Deutschen PR-Preis 2005“ in der Kategorie „Kommunikationsmanagement“ geehrt worden. Diese höchste Auszeichnung im deutschsprachigen Raum wird von der Deutschen Public Relations Gesellschaft (DPRG) und dem F.A.Z.-Institut „für exzellent umgesetzte PR-Konzepte, strategisch angelegte Kommunikationsprozesse sowie vorbildliche Public Relations“ verliehen.

Die jüngsten Aktivitäten der Bayer-Kommunikationsabteilung im Rahmen der Neuausrichtung waren auch schon im Frühjahr dieses Jahres mit zwei Awards des Magazins „PR-Report“ sowie einem Sonderpreis für die beste PR-Kampagne des Jahres 2004 gewürdigt worden.

Heiner Springer, Leiter der Bayer-Unternehmenskommunikation (l.), und Ulrich Nies, Präsident der Deutschen Public Relations Gesellschaft, bei der Preisübergabe



Neuer Wirkmechanismus von Aspirin® entdeckt



Von links: Dr. G. Smith, Leiter Medical, Consumer Care Europa, Prof. J. Meyer, Vorsitzender des Advisory Boards, das den Gewinner bestimmt, Preisträger Dr. D. W. Gilroy und Kurt Soland, Leiter Consumer Care Europa

Dr. Derek W. Gilroy vom Centre for Clinical Pharmacology and Therapeutics in London hat am 1. Oktober 2005 in Lissabon den 10. International Aspirin® Award erhalten. Der britische Wissenschaftler hatte einen bisher unbekanntem Mechanismus der Acetylsalicylsäure (ASS) entschlüsselt und erklärt, warum

der Aspirin®-Wirkstoff Entzündungen hemmt. Das Besondere an Gilroys Forschungsarbeit: Seine Studien sind im Hinblick auf die entzündungshemmende Wirkung von ASS völlig neuartig. Er wies nach, dass die Substanz die einzigartige Fähigkeit besitzt, die Entstehung von Stickoxiden auszulösen, mit deren Hilfe die weißen Blutkörperchen Infektionsherde besser bekämpfen können.

Umsatzprognose für neue Pflanzenschutzwirkstoffe angehoben

Die Bayer CropScience AG hat ihre Prognose für den Umsatz mit neuen Pflanzenschutzwirkstoffen auf zwei Milliarden Euro deutlich angehoben. Seit 2000 hat Bayer CropScience 16 neue Wirkstoffe eingeführt, die in den ersten neun Monaten 2005 bereits einen Umsatz von 642 Millionen Euro erzielten. Zusammen mit weiteren zehn Substanzen, die bis 2011 auf den Markt gebracht werden sollen, sieht der Konzern nunmehr ein Spitzen-Umsatzpotenzial von rund zwei Milliarden Euro mit Produkten aus der Forschungspipeline.

Dabei kann das Unternehmen auf eine Vielzahl von Produkt-Innovationen setzen, die die Basis für zukünftiges Wachstum schaffen. So steht Bayer CropScience mit 58 Patentanmeldungen auf neue Pflanzenschutzwirkstoffe im Jahr 2003 weltweit an der Spitze der innovativsten Unternehmen seiner Industrie – das sind knapp doppelt so viele Patentanmeldungen wie die der beiden nächstplatzierten Wettbewerber zusammen.

In Zukunft will sich das Unternehmen noch stärker auf die Einführung neuer Wirkstoffe konzentrieren und den Fokus auf moderne, höherwertige Produkte legen, die überdurchschnittliche Beiträge zur Wertschöpfung liefern. Die erfolgreiche Forschungsarbeit von Bayer CropScience fügt sich nahtlos in die Forschungspolitik des Gesamt-Konzerns ein und unterstreicht das Selbstverständnis von Bayer als Erfinder-Unternehmen.



Rundgang während der Investoren-Tage in Lyon: Bayer-Vorstandsvorsitzender W. Wenning (2. v. r.) und Bayer-CropScience-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. F. Berschauer (r.) im Gespräch mit Forschern.

Modernisierung des Entsorgungszentrums

Der Chemiepark-Betreiber Bayer Industry Services (BIS) investiert 15 Millionen Euro in die Modernisierung der Klärbecken seines Entsorgungszentrums in Leverkusen-Bürriig. Geplant sind neue, acht Meter tiefe Becken, die ein Fassungsvermögen von insgesamt 34.000 Kubikmeter haben und in denen durch größere, sauerstoffarme Zonen und eine von unten zugeführte Belüftung der Stickstoffabbau begünstigt wird. Mit dieser Investition wird auch die Europäische Wasserrahmenrichtlinie erfüllt. Der Gesetzgeber fordert darin einen stärkeren Abbau von Stickstoffverbindungen. BIS reinigt im Bürriiger Entsorgungszentrum täglich rund 50.000 Kubikmeter Abwasser des Bayer Chemieparks sowie etwa 80.000 Kubikmeter kommunale Abwässer.



Die Klärbecken des Entsorgungszentrums in Leverkusen werden modernisiert.

Gutes Image und Wissenschafts-Kommunikation auf hohem Niveau

Bayer ist in Deutschland das mit Abstand bekannteste Unternehmen der pharmazeutisch-chemischen Industrie. Auch das Image ist ausgesprochen positiv, was ebenfalls für die USA gilt. Das sind die wichtigsten Ergebnisse einer Umfrage in Deutschland und den USA, die das international renommierte Meinungs- und Marktforschungsinstitut „Research International“ im Auftrag des Unternehmens vorgenommen hat.

Bei einer weiteren Umfrage zum Thema Wissenschafts-Kommunikation unter mehr als 100 Journalisten im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung belegte Bayer hinter Siemens Platz zwei des Rankings.

Termine

Zwischenbericht 3. Quartal 2005

Mittwoch, 9. November 2005

Berichterstattung 2005

Montag, 6. März 2006

Zwischenbericht 1. Quartal 2006

Donnerstag, 27. April 2006

Hauptversammlung 2006

Freitag, 28. April 2006

Auszahlung der Dividende

Dienstag, 2. Mai 2006

Zwischenbericht 2. Quartal 2006

Dienstag, 1. August 2006

Zwischenbericht 3. Quartal 2006

Dienstag, 31. Oktober 2006

Impressum

Herausgeber

Bayer AG
Konzernkommunikation
51368 Leverkusen
Bundesrepublik Deutschland

Redaktion

Ute Bode
Telefon ++49/214/30-58992
E-Mail: ute.bode.ub@bayer-ag.de

Investor Relations

Peter Dahlhoff
Telefon ++49/214/30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff.pd1@bayer-ag.de

Vertrieb

Michael Heinrich
Telefon ++49/214/30-57546
E-Mail: serviceline@bayer-ag.de

Veröffentlichungstag

9. November 2005

Erklärungen der Fachbegriffe finden Sie im Internet unter www.investor.bayer.de>Aktie>Glossar

Bayer im Internet

www.bayer.de

Wenn Sie den Aktionärsbrief in Zukunft nicht mehr in gedruckter, sondern in Form eines E-Mail-Service erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an den Vertrieb.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Publikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Angaben werden durch Wörter wie „glaubt“, „geht davon aus“ oder „erwartet“ bzw. durch ähnliche Formulierungen gekennzeichnet. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen in die Zukunft gerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

- Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:
- Konjunkturrückgänge in den Branchen, in denen wir unsere Geschäftstätigkeiten betreiben;
 - neue bzw. geänderte Vorschriften, die unsere Betriebskosten erhöhen oder anderweitig unsere Profitabilität verringern;
 - Steigerung unserer Rohstoffkosten, insbesondere, wenn wir diese Kosten nicht an unsere Kunden weiterleiten können;

- Ablauf oder Reduzierung des Patentschutzes für unsere Produkte;
- Haftung, vor allem im Zusammenhang mit Umweltgesetzen und aus Produkthaftungsansprüchen;
- Wechselkursschwankungen sowie Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage;
- sonstige in dieser Publikation genannte Faktoren.

Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie an die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

